

Bayern-Fieber in der Waldfesthalle
Drei Vereine sorgen für Partystimmung im Oktoberfest-Stil. ► SEITE 7

Eindringling besorgt Imker
Asiatische Hornisse bedroht Bienen-völker / Gefundenes Fressen. ► SEITE 9

Mobile Wohnanlage bald belegt
Mehr Flüchtlinge als Wohnraum zur dezentralen Unterbringung. ► SEITE 9

Dienstag, 8. Oktober 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 234

WETTER

Heute



13° – 16°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Ersatzgeschwächte 13er holen Punkt in Jockgrim
In einer packenden Begegnung trennte sich der FSV Schifferstadt und die TSG Jockgrim am gestrigen Sonntagmittag torlos. Trotz der tabellarischen Favoritenrolle des FSV, der als Spitzenmannschaft zum Duell antrat, offenbarte sich das Spiel als hart umkämpftes Kräfte-messen auf Augenhöhe.
► SEITE 10

Phönix II: „Unser Plan wäre fast aufgegangen“
Phönix-Trainer Mustafa Yıldırım hatte viel darauf gesetzt, dass seine Mannschaft wie bisher gegen starke Gegner gut aussieht. Schließlich gastierten sie beim noch ungeschlagenen Spitzenreiter FV Heiligenstein. Es sah auch lange Zeit danach aus, als könnte Phönix für eine Überraschung sorgen.
► SEITE 10

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:
Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Teilnehmer einer propalästinensischen Kundgebung versammeln sich am Jahrestag des Hamas-Angriffs auf Israel in Berlin-Kreuzberg.
Foto: dpa

„Trauer, Wut, Ohnmacht, Angst“

Bundespräsident Steinmeier am Jahrestag des Hamas-Überfalls auf Israel mit solidarischen und mahnenden Worten

BERLIN (dpa). Ein Jahr nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel sieht Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Deutschland in einer Zerreißprobe. „Seit dem 7. Oktober erleben wir auch an deutschen Schulen und Universitäten, in Kultureinrichtungen, auf den Straßen und in den Medien, wie uns dieser Krieg im Nahen Osten zu zerreißen droht“, sagte Steinmeier bei einem Gedenkakt in Berlin.

Warnung vor zunehmendem Antisemitismus

„Trauer, Wut, Ohnmacht, Angst um Angehörige und Freunde auf beiden Seiten, solche Gefühle treiben auch in unserem Land viele Menschen um“, fügte er hinzu. „Aber so aufgewühlt wir auch sein mögen, wir dürfen darüber nicht unseren Kompass verlieren.“ Die Bedrohung von Juden oder die Forderung von Demonstrationen nach einem Nahen Osten ohne Israel: Das sei Antisemitismus. „Das dürfen und das werden wir niemals dulden“, erklärte Steinmeier.

Steinmeier äußerte sich bei einer interreligiösen Feier in der Gedächtniskirche in Berlin – einer von vielen Gedenktagen in ganz Deutschland. Steinmeier betonte, es gehöre zur deutschen Verantwortung, an der Seite Israels zu stehen, wenn die Heimstatt der Jüdinnen und Juden angegriffen werde. Doch sagte er auch: „Dieser Krieg hat schon jetzt zu viele Menschen getötet, zu

viel Leid gebracht: für Israelis und für Palästinenser, und jetzt auch für die Menschen im Libanon.“ Auch die Menschen in Gaza erlebten seit einem Jahr unermessliches Leid, Flucht, Hunger und Krankheiten. „Die Fragen werden lauter, drängender, auch die öffentliche Debatte – weniger darüber, ob Israel ein Recht zur Selbstverteidigung hat, son-

dern darüber, wo die Grenzen jeden Rechts auf Selbstverteidigung liegen“, erklärte der Bundespräsident. Eine Wirklichkeit, in der Israelis und Palästinenser friedlich nebeneinander leben könnten, werde nicht allein mit militärischen Mitteln gelingen. Nötig sei eine politische Perspektive. Zugleich warnte Steinmeier vor einfachen Antworten und einer leichtfertigen Verurteilung Israels.

Jüdische Gemeinden im Ausnahmezustand

Seit dem Terrorangriff auf Israel fühlen sich viele Juden in Deutschland bedrängt, eingeschüchtert und verunsichert. Der Zentralrat der Juden in Deutschland schrieb in einem neuen Lagebild, 42 Prozent der jüdischen Gemeinden hätten dieses Jahr antisemitische Vorfälle wie Schmierereien, Drohanrufe oder Beleidigungen festgestellt. Das Bild stützt sich auf eine Umfrage, an der sich Führungspersonen von 98 der 105 Gemeinden beteiligten. 82 Prozent gaben dem

nach an, es sei unsicherer geworden, in Deutschland als Jude zu leben und sich so zu zeigen. Als „bittersten Befund“ bezeichnete es Zentralratspräsident Josef Schuster, dass die Unterstützung in Deutschland abgenommen habe.

Nach einem Jahr Krieg zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas beklagt der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, dass Islamisten in Deutschland zunehmend verharmlost würden. Der deutsche Diskurs habe sich radikalisiert und verhärtet, gerade auch an Universitäten. „Das sieht man etwa daran, dass rote Hamas-Dreiecke, die Zielmarkierungen sind, auf Gebäude gesprüht werden. Institute wurden besetzt und Menschen angegriffen, die mit dem Nahostkonflikt überhaupt nichts zu tun haben“, erläuterte Klein. Der parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion im Bundestag, Thorsten Frei, übte indes Kritik an propalästinensischen Demonstrationen und nannte sie schwer erträglich.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (links) begrüßt Alon Gat, ein Überlebender des Hamas-Massakers, bei der zentralen Gedenkveranstaltung in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Foto: dpa

Bericht über angeblich drohende Pleite sorgt für Wirbel

In der Pflegeversicherung gibt es ein gravierendes Finanzloch / Sozialbeiträge müssen wohl im nächsten Jahr stärker steigen als bislang angenommen

Von Jörg Ratzsch

BERLIN. Die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung könnten im kommenden Jahr stärker steigen als bisher befürchtet. Grund ist unter anderem die schlechte Finanzsituation der Pflegeversicherung. Zwar ist noch nichts entschieden. Gesundheitsminister Karl Lauterbach kündigte am Montag in Berlin aber eine „große Reform“ an, die in wenigen Wochen vorgestellt werden sollte. Es gehe dabei um die Finanzierung, etwa um die Beiträge und die

Eigenbeteiligung in der stationären Pflege. Details zu möglichen Beitragssatzsteigerungen nannte er vor Journalisten auf wiederholte Nachfragen nicht. Nicht zu bestreiten sei, dass die Pflegeversicherung derzeit im „Beitragssatzdruck“ sei, sagte der SPD-Politiker lediglich. Lauterbach hatte schon Ende August höhere Beitragssätze in der Kranken- und Pflegeversicherung für das kommende Jahr angedeutet. Ein Bericht des Redaktionsnetzwerks Deutschland (RND) sorgte zuvor in Berlin für Wirbel. Demzufolge wird in der

Ampel-Koalition wegen der Finanzlage der Pflegeversicherung fieberhaft an einer Notoperation gearbeitet. Das RND schrieb unter Berufung auf Koalitionskreise weiter, es drohe eine Zahlungsunfähigkeit. Lauterbach sagte dazu: „Die Pflegeversicherung ist nicht insolvent, ihr droht auch nicht die Insolvenz.“ Die Bundesregierung bürge dafür, dass Pflegebedürftige und Angehörige sich auch in Zukunft darauf verlassen könnten, dass die Pflegeversicherung die Versorgung bezahle und für die

Leistungen aufkomme. Doch nun muss geklärt werden, woher das Geld dafür kommen soll und wie sehr die Beitragszahler dafür zur Kasse gebeten werden. Eine erste Pflegereform hatte die Koalition schon umgesetzt. Sie brachte Entlastungen für Pflegebedürftige bei Eigenanteilen, die sie im Heim zahlen müssen, aber auch bereits einen höheren Beitrag: Für Menschen ohne Kinder stieg er Mitte 2023 auf 4 Prozent und für Beitragszahler mit einem Kind auf 3,4 Prozent. Familien

mit mindestens zwei Kindern zahlen – bezogen auf den Arbeitnehmeranteil – jetzt weniger als zuvor. Doch die Finanzprobleme der Pflegeversicherung blieben. Das Gesundheitsministerium begründet das nun unter anderem mit eben dieser vorangegangenen Reform, die Pflegebedürftige in Heimen erheblich entlastet habe, und auch damit, dass es mehr Pflegebedürftige als angenommen gebe. 360.000 Menschen sind Lauterbach zufolge im vergangenen Jahr dazugekommen, in diesem Jahr rech-

ne man mit zusätzlichen Pflegebedürftigen. Zudem seien Löhne in der Pflege gestiegen. Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV), der auch die Pflegekassen vertritt, hatte schon im Juni ein Minus von 1,5 Milliarden in diesem und 3,4 Milliarden Euro im nächsten Jahr prognostiziert. Rechnerisch entspräche das einer Beitragsanhebung von 0,2 Punkten zum nächsten Jahr. Nun wird in der Regierung laut RND aber von einem Erhöhungsbedarf von 0,25 bis 0,3 Punkten ausgegangen.

SPD verliert Generalsekretär: Kühnert tritt ab

BERLIN (dpa). Gut ein Jahr vor der Bundestagswahl kann er nicht mehr: Aus gesundheitlichen Gründen tritt Kevin Kühnert als Generalsekretär der SPD zurück. Auch für den Bundestag werde er nicht erneut kandidieren, erklärte der 35-Jährige in einem Brief an Parteimitglieder und Öffentlichkeit. Damit verliert die SPD in einer strategisch wichtigen Phase ihren Wahlkampf-Manager – und vorerst eins ihrer größten politischen Talente. Im Wahlkampf müsse jeder in der SPD über sich hinauswachsen, hatte Kühnert noch vor wenigen Tagen gesagt. Nun muss er eingestehen: „Ich selbst kann im Moment nicht über mich hinauswachsen, weil ich leider nicht gesund bin.“ Die Energie, die für sein Amt und einen Wahlkampf nötig sei, brauche er auf absehbare Zeit, um gesund zu werden. „Deshalb ziehe ich die Konsequenzen“, schrieb Kühnert. Vorerst zieht er sich komplett aus der Politik zurück.

Ein Nachfolger steht schon fest

Parteichef Lars Klingbeil betonte, jetzt gehe es vorrangig um Kühnert und seine Gesundheit. Das politische Geschäft sei fordernd und anstrengend. Doch: „Politik ist nicht alles.“ Parteichefin Saskia Esken bat darum, Kühnert Raum und Zeit für die Genesung zu geben. „Für ihn wird, wenn er irgendwann dafür bereit ist und es möchte, immer eine Tür offen stehen“, versicherte sie. Für die Partei kam der Schritt offenkundig nicht überraschend. „Wir sind vorbereitet“, sagte Esken schon am Nachmittag. Am Abend verlautete in Berlin, dass der bisherige stellvertretende SPD-Fraktionschef Matthias Miersch neuer Generalsekretär werden solle. Er werde zunächst kommissarisch ernannt und auf dem nächsten Parteitag offiziell gewählt, hieß es.



KOMMENTARE



Kevin Kühnerts Rücktritt trifft die SPD ins Mark

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Erst einmal: Alles Gute für Kevin Kühnert. Jenseits von allem Lagerdenken und allen Spekulationen, die es über mögliche weitere Gründe für seinen Rückzug gibt, gilt doch immer: Die Gesundheit geht vor. So ist ihm eine rasche Genesung zu wünschen. Politisch betrachtet sind die Auswirkungen des Rückzugs allerdings enorm. Zuallererst für die SPD, die das Ganze ins Mark trifft. Sie muss bis auf Weiteres auf eine ihrer Zukunftshoffnungen verzichten. Ja, Kühnert galt lange als Quertreiber; auch heute haftet dem 35-Jährigen deshalb noch der Ruf des Dampfplauderers an. In den drei Jahren als SPD-Generalsekretär aber hat er die Schärfe in der Öffentlichkeit zurückgenommen, auch wenn er weiter sehr oft in sehr vielen Talkshows vertreten war. Für Kühnert war eine führende Rolle in der SPD reserviert. Und da das Land Saskia Esken verständlicherweise immer weniger gern zuhört, bleibt deren Co-Partei-chef Lars Klingbeil quasi allein zurück. Mit einem angeschlagenen Kanzler – und einer immer bedenklicher taumelnden Koalition. Womit wir bei der Ampel wären. Und der unausweichlichen Zustandsbeschreibung: Dieses Regierungsbündnis löst sich auf. Die FDP ist geradezu pulverisiert. Die Grünen wiederum mögen sich nach den Rücktritten ihres Vorstandsduos recht schnell neu sortiert haben. Ob es aber ausgerechnet Wirtschaftsminister Robert Habeck gelingt, Partei und Wähler hinter sich zu bringen, darf angesichts seiner Rolle beim Heizungsgesetz einstweilen bezweifelt werden. Vielleicht ist der Rücktritt Kühnerts ja auch ein Beleg dafür, wie viel Kraft es kostet, diese Koalition zusammenzuhalten. Sicher ist, dass diese Aufgabe für die Übriggebliebenen nun noch viel schwieriger wird.



Der Queer-Beauftragte Alfonso Pantisano ist untragbar

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Entweder ignoriert der Berliner Queer-Beauftragte Alfonso Pantisano Homophobie in der muslimischen Community gezielt, oder er ist in einer kuriosen Art von Identitätspolitischen Selbstverleugung schlicht blind dafür. In beiden Fällen ist der SPD-Politiker, der bereits früher mit unverschämten, selbstherrlichen Social-Media-Postings von sich reden machte, der falsche Mann im Amt. In Pantisanos linker Hauptstadt-Blase mag es noch irgendwie angehen, dass ein Mann sich „als Feminist“ das Recht anmaßt, „für alle Frauen zu sprechen“ und auf dieser Mission Frauen grob zu beleidigen. Die Provokation mit der arabischen Kufiya kurz vor dem Jahrestag des Hamas-Massakers ist nun der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Dabei geht es nicht um harmlosen Mummenschanz – so etwas würde schließlich das woke Konstrukt der „kulturellen Aneignung“ verbieten –, sondern um gefährliche Verharmlosung. In zahlreichen Staaten des arabischen und nordafrikanischen Raums gilt Homosexualität als Verbrechen, sind Homosexuelle vielerorts mit der Todesstrafe bedroht. Menschen aus diesen Ländern ist, ohne dass sie es wollen, der Hass auf Schwule und Lesben mitunter ebenso mit der Muttermilch eingetrichtert worden wie der Hass auf Juden oder auf Frauen. Wer das leugnet, tut niemandem einen Gefallen. Höchstens denen, die sich nachhaltig weigern zuzugeben, dass diese Phänomene auch in der biodeutschen Mittelschicht weit verbreitet und keineswegs 2015 mit der ersten Flüchtlingswelle eingewandert sind. Ihnen ist genauso wenig zu helfen wie denen, die nun Cem Özdemir, Kevin Kühnert und anderen Realisten innerhalb der Ampel reflexhaft „Rassismus“ vorwerfen.

PRESSESTIMME

Augsburger Allgemeine

Die Zeitung schreibt zur Pflegeversicherung:

30 Jahre ist die Pflegeversicherung erst alt – und doch schon so altersschwach wie die meisten der fünf Millionen Versicherten, für die sie aufkommt. Ohne weitere Finanzspritzen wird dem prognostizierten Minus von 1,5 Milliarden Euro in diesem Jahr im nächsten ein Defizit von mindestens 3,5 Milliarden Euro folgen und das System an den Rand der Zahlungsunfähigkeit führen. Das für sich ist schon erschreckend genug, noch dramatischer aber fällt der Befund für die Sozialversicherungen insgesamt aus, die durchweg ähnliche Probleme haben.



Bei einer Pressekonferenz dementierte Gesundheitsminister Karl Lauterbach Berichte, denen zufolge die Pflegeversicherung vor der Zahlungsunfähigkeit stehe. Foto: dpa

Was kommt auf die Beitragszahler zu?

Die Pflegeversicherung steckt in Finanznot / Die Ampel will gegensteuern, doch die Zahl der Optionen ist gering

Von Jan Drebes und Mey Dudin

BERLIN. Dass die Pflege in der alternden Gesellschaft teurer wird, lässt sich kaum verhindern. Aber ist die finanzielle Lage der Pflegeversicherung schlechter als gedacht? In einem Medienbericht ist von einer drohenden Zahlungsunfähigkeit im Februar die Rede, Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) warnt vor Panikmache. Einige wichtige Daten und Fakten.

Was ist der Anlass für die aktuelle Debatte?

Einem Bericht des Redaktionsnetzwerks Deutschland (RND) zufolge wird in der Ampel-Koalition wegen der Finanzlage der Pflegeversicherung fieberhaft an einer Notoperation gearbeitet. Das RND schrieb unter Berufung auf Koalitionskreise weiter, es drohe eine Zahlungsunfähigkeit. Das Bundesgesundheitsministerium trat dem entgegen: „Die Pflegeversicherung ist nicht pleite. Dafür wird der Gesetzgeber sorgen.“

Was plant die Bundesregierung?

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) kündigte eine „große Reform“ an. Details zu möglichen Beitragssatzsteigerungen nannte er in Berlin vor Journalisten auf wiederholte Nachfragen aber nicht. Nicht zu bestreiten sei, dass die Pflegeversicherung sei derzeit im „Beitragssatzdruck“ sei, sagte der SPD-Politiker lediglich. In wenigen Wochen werde eine Pflegereform vorgestellt, aktuell sei man in der Feinabstimmung. Es gehe dabei um die Finanzierung, etwa um die Beiträge, die Eigenbeteiligung in der stationären Pflege, um mögliche Vollkasko-Elemente und eine Stärkung der Angehörigenpflege. Zum Thema Beitragssätze sagte er, dies werde im Gesamtpaket mit der Reform bekanntgegeben.

Wie viel Geld gibt Deutschland für die Pflege aus?

Lauterbach sprach von einer derzeitigen Schwäche bei den Einnahmen der Pflegeversicherung und hohen Kosten. So

seien im vergangenen Jahr 360.000 Pflegebedürftige dazugekommen, in diesem Jahr rechnet man mit 400.000 Menschen. Außerdem seien die Tarife in der Pflege sehr stark gestiegen und teure Zuschüsse für stationär Pflegebedürftige gewährleistet worden. Zum Jahresende 2023 verzeichnete die gesetzliche Pflegeversicherung einen Überschuss von 1,78 Milliarden Euro. Die Jahre 2022 und 2021 hatte die Pflegeversicherung jeweils mit einem Defizit abgeschlossen. Die liquiden Mittel lagen Ende 2023 bei 6,9 Milliarden Euro.

Wie sind die Prognosen für 2024 und 2025?

Deutlich schlechter. Für das laufende Jahr rechnen die Pflegekassen mit einem Defizit von rund 1,8 Milliarden Euro. 2025 wird es nach den jüngsten Prognosen noch einmal drastisch auf mindestens 3,4 Milliarden Euro steigen. Dazu kommt, dass auch in der Krankenversicherung riesige Defizite und steigende Beiträge angekündigt sind.

Was bedeutet das für Berufstätige?

Arbeitnehmern und Arbeitgebern drohen in den kommenden Jahren stark steigende Sozialversicherungsbeiträge. Schon jetzt übersteigen sie die von der Politik selbst gesetzte rote Linie von 40 Prozent. Bis 2035 könnten die Beiträge der verschiedenen Versicherungszweige insgesamt um 7,5 Punkte auf 48,6 Prozent steigen.

Was genau erwartet die Beitragszahler?

Die Kassen erwarten, dass die Beiträge zum Jahresende um weitere 0,25 Prozentpunkte steigen müssen. Jetzt ist davon die Rede, dass in der Regierung von einem Bedarf in Höhe von sogar 0,3 Prozentpunkten ausgegangen werde. Zur Begründung wird laut Redaktionsnetzwerk darauf verwiesen, dass nach der Bundestagswahl im Herbst 2025 mit einer längeren Phase der Reorganisation zu rechnen sei. Deshalb müsse die Erhöhung so ausfallen, dass das

Geld mindestens bis zum Frühjahr 2026 ausreiche. Bereits im Juli 2023 waren die Beiträge um 0,35 Prozentpunkte angehoben worden. Derzeit gilt in der Pflegeversicherung ein allgemeiner Beitragssatz von 3,4 Prozent. Kinderlose zahlen 4 Prozent. Für Familien mit mehr als einem Kind unter 25 Jahren gibt es Abschläge.

Welche Reformkonzepte sind denn überhaupt denkbar?

Es gibt wenige Stellschrauben: Entweder höhere Beiträge in der Pflegeversicherung, auch durch private Zusatzversicherungen, höhere Steuerzuschüsse oder mehr Eigenbeteiligung der Pflegebedürftigen. Seit Jahren fordern SPD und Grüne eine Bürgerversicherung, in die alle einzahlen – auch Beamte und Selbstständige. Union und FDP lehnen das ab. Bundesfinanzminister Christian Lindner hat gerade eine Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen gestoppt und damit Gutverdiener vor höheren Beiträgen auch zur Pflegeversicherung verschont.

„In allen Kitas in Deutschland brennt es“

Personalmangel wird ein immer größeres Problem / Petitionsausschuss im Bundestag prüft Lösungsvorschlag

Von Mey Dudin

BERLIN. Als es um den Personalmangel in Kindertagesstätten geht, sind sich die Bundestagsabgeordneten ungewohnt einig. Es ist Montagmittag im Petitionsausschuss, einem parlamentarischen Gremium, an das sich Bürger mit einer Beschwerde oder einer Bitte schriftlich wenden können. Die Petentin heißt Katja Ross, sie ist Erzieherin in Rostock und kritisiert, dass die Personaldecke in Kitas so extrem dünn sei, dass dadurch in manchen Einrichtungen sogar schon das Kindeswohl gefährdet ist.

Konflikte zwischen Bund und Ländern

Mehr als 220.000 Menschen haben ihre Petition mitunterschieden. Sie hat beschlossen, sich an den Bundestag zu wenden, nachdem sie festgestellt hatte, „dass es in allen Kitas in Deutschland brennt“.



Kinder brauchen in der Kita eine gute Betreuung. Daran hapert es allerdings vielerorts. Foto: dpa

Im Petitionsausschuss stellen Parlamentarier Fragen an die Petentin oder auch an den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, Sven Lehmann, der ebenfalls anwesend ist. Mehrere Abgeordnete verschiedener Parteien pflichten der Erzieherin bei, kennen die Personalprobleme an Kitas auch

von ihren Kindern oder Enkeln.

An der Seite von Katja Ross sitzt die Pädagogin und Entwicklungspsychologin Rahel Dreyer, die die Ampel-Koalition jüngst in einem offenen Brief von Wissenschaftlern zum schnellen Handeln aufgefordert hat. Wenn eine Fachkraft für 17 Kita-Kinder zu-

ständig sei, sei das pädagogisch nicht mehr zu verantworten, kritisiert sie und fordert unter anderem einheitliche gesetzliche Regeln zu Ausfallzeiten. Die Kinder bräuchten verlässliche Bezugspersonen, sagt sie.

Ein Forschungsverbund aus Deutschem Jugendinstitut und Technischer Universität Dortmund hat in einer kürzlich veröffentlichten Analyse festgestellt, dass der Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendpflege sich vor allem in Westdeutschland zuspitzt. Die Experten kommen zum Schluss: „Obwohl Kindertagesbetreuung, Kinderschutz und Hilfen zur Erziehung jahrelang stark ausgebaut wurden, schafft es die Kinder- und Jugendhilfe inzwischen nicht mehr, den unvermindert steigenden Bedarf an Personal zu decken.“ Demnach werden bis zum Jahr 2030 voraussichtlich allein in Westdeutschland 51.000 bis 88.000 Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung

fehlen, sofern keine neuen Maßnahmen zur Personalgewinnung greifen.

Bildung ist in Deutschland grundsätzlich Ländersache – auch die Kitas sind in der Verantwortung der Länder. Der Bund gibt allerdings immer wieder erhebliche Summen dafür aus. Diese Woche soll der Bundestag etwa über das dritte Kita-Qualitätsgesetz abstimmen. Es sieht vor, dass in den Jahren 2025 und 2026 jeweils zwei Milliarden Euro vom Bund an die Länder fließen und in die Qualität der Kinderbetreuung gesteckt werden. Allerdings konnten sich Bund und Länder bisher nicht darauf einigen, bundeseinheitliche Qualitätsstandards für Kitas festzuschreiben – genau das fordert aber die Petition. Der parlamentarische Staatssekretär und Grünen-Politiker Lehmann sieht das Kita-Qualitätsgesetz als ersten Schritt. „Damit ist aber nicht der Weisheit letzter Schluss getan“, sagt er.

Habeck verteidigt „Anschubprämie“

BERLIN (dpa). Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat die auch in Reihen der Ampel umstrittene geplante „Anschubprämie“ für Langzeitarbeitslose, die einen Job annehmen, verteidigt. Der Grünen-Politiker sprach in Berlin von einem sehr praktischen und pragmatischen Vorschlag. Davon profitierten Menschen, die in Arbeit gingen, die Sozialsysteme und die Volkswirtschaft. Habeck sagte, es handle sich um einen Vorschlag aus der Arbeitswissenschaft, der erst in den Verhandlungen der Koalitionspartner und dann mit Kabinettsbeschluss gemeinsam für gut befunden worden sei. Koalitionäre sollten sich fragen, ob sie das Spiel mitmachen sollten, sich von gemeinsamen gefassten Beschlüssen immer dann zu verabschieden, wenn es eine kritische Nachfrage gebe. Im Rahmen der sogenannten Anschubfinanzierung sollen Langzeitarbeitslose, die mehr als zwölf Monate in einer sozialversicherungspflichtigen Arbeit beschäftigt sind, von Januar 2025 an einmalig 1000 Euro erhalten können.

Mit 64,4 Jahren in Rente

BERLIN (dpa). In Deutschland gehen Menschen im Schnitt mit 64,4 Jahren in Rente. Das geht aus dem Jahresbericht der Deutschen Rentenversicherung für 2023 hervor. Das durchschnittliche sogenannte Renteneintrittsalter ist demnach seit dem Jahr 2000 von 62,3 auf 64,4 im Jahr 2023 gestiegen. Ein Grund ist die schrittweise Anhebung der Altersgrenze für den Renteneintritt auf 67 Jahre bis 2031. Im Schnitt erhielten Altersrentner im vergangenen Jahr eine Rente von 1102 Euro – Männer durchschnittlich 1348 und Frauen 908 Euro.

„Kursk-Offensive ist bedeutend“

KIEW (dpa). Zwei Monate nach Beginn der ukrainischen Offensive über die Grenze hinweg in die westrussische Region Kursk hat Präsident Wolodymyr Selenskyj die Bedeutung dieser Operation unterstrichen. „Dies ist eine sehr wichtige Phase des Krieges, eine, die unserem Land sehr geholfen hat und weiterhin helfen wird“, sagte Selenskyj in seiner abendlichen Videoansprache. Seine Truppen hätten damit erwiesen, „dass sie den Krieg bis nach Russland tragen können“. Ukrainische Truppen hatten in einem überraschenden Vorstoß über die Grenze größere Gebiete vor Kursk erobert. Russische Gegenangriffe sind bisher weitgehend erfolglos geblieben.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schübler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Ein Ausnahmetalent zieht sich zurück

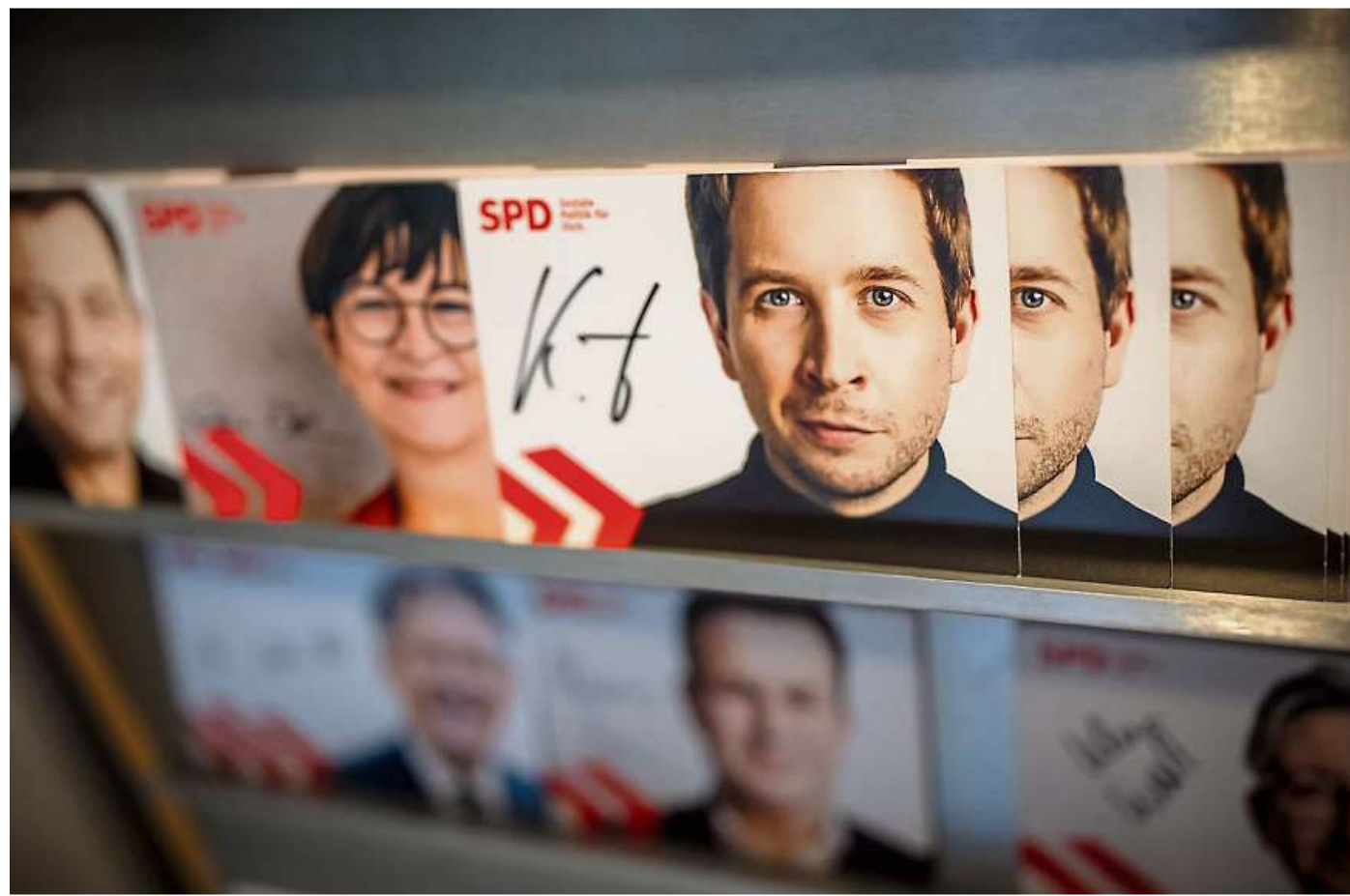
Der zurückgetretene Generalsekretär Kevin Kühnert prägte die SPD / Schritt kam für Partei offenbar nicht überraschend

Von Jan Drebes

BERLIN. Kevin Kühnert ist 35 Jahre alt. In diesem jungen Alter hat er seine Partei, die SPD, so stark beeinflusst, wie es andere Spitzenge nossinnen und -genossen ein Leben lang nicht vermochten. Doch jetzt muss die SPD vorerst auf das Ausnahmetalent Kühnert verzichten. Er ist am Montag mit sofortiger Wirkung vom Amt des Generalsekretärs zurückgetreten aus gesundheitlichen Gründen. Nun ist Kühnert krankgeschrieben.

Unlängst hatte Kühnert bereits in einem „Spiegel“-Interview mit Blick auf den bevorstehenden Wahlkampf erklärt: „Jeder von uns muss und wird in dieser Kampagne über sich hinauswachsen.“ In einem Brief zu seinem Rücktritt an seine Parteifreunde schrieb der 35-Jährige nun: „Ich selbst kann im Moment nicht über mich hinauswachsen, weil ich leider nicht gesund bin.“ Die Energie, die für sein Amt und einen Wahlkampf nötig seien, brauche er „auf absehbare Zeit“ zur Genesung: „Deshalb ziehe ich die Konsequenzen.“

Kühnert wurde bekannt, als er im Amt des Juso-Bundesvorsitzenden die damalige große Koalition scharf kritisierte. Er trieb die SPD in der Regierung vor sich her, sammelte rasch viele Unterstützer in der Partei, auch jenseits der SPD-Nachwuchsorganisation. Im parteiinternen Wettstreit unterstützten die Jusos unter seiner Führung 2019 die Wahl von Saskia Esken und ihrem damaligen Ko-Vorsitzenden Norbert Walter-Borjans an die



Autogrammkarten von Kevin Kühnert liegen nach der Ankündigung seines Rücktritts vom Posten des Generalsekretärs im Regal in der Berliner Parteizentrale. Der 35-Jährige begründete seine Entscheidung mit gesundheitlichen Problemen. Foto: dpa

Partei Spitze – gegen deren Mitbewerber, den heutigen Bundeskanzler Olaf Scholz.

Esken ist bis heute Parteivorsitzende, gemeinsam mit dem Niedersachsen Lars Klingbeil. Kühnert und Klingbeil verbindet eine persönliche Freundschaft jenseits der Politik. Gemeinsam haben sie versucht, die SPD auch für junge Menschen wieder attraktiver zu machen. Kevin Kühnert habe entscheidend „zur Stabilität in

der SPD beigetragen“, sagte Klingbeil am Montag in einem Statement im Willy-Brandt-Haus in Berlin. „Wir alle wissen, wie fordernd das politische Geschäft sein kann, wie anstrengend es ist.“ Gleichwohl steckten Vertreter der Partei Engagement und Leidenschaft in ihre Jobs. „Und auch in Zeiten, in denen wir viel Gegenwind bekommen, ist das der Fall.“ Es gehe jetzt zuerst um Kevin Kühnert, so

Klingbeil. Und: „Politik ist nicht alles.“

Esken äußerte ebenfalls Respekt für Kühnerts Entscheidung. „Krankheit ist Privatsache“, mahnte die Parteivorsitzende und forderte Politik wie Medien dazu auf, Kühnert Zeit und Ruhe zur Genesung einzuräumen. Sie bot Kühnert an, jederzeit zurückkommen zu können, wenn er das wolle und könne. Zuletzt hatte Kühnert jedoch innerhalb der SPD

treter SPD-Bundesvorsitzender, zudem war er Bundestagsabgeordneter für den Berliner Wahlkreis Tempelhof-Schöneberg. Dort will Kühnert bei der kommenden Wahl nicht erneut kandidieren. Für die Partei kam der Schritt offenkundig nicht überraschend. Noch am Abend tagten die Gremien zur Nachfolge. „Wir sind vorbereitet“, sagte Esken. In Parteikreisen fiel dann bald schon der Name Matthias Miersch, derzeit stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Auf den Nachfolger warten schwierige Aufgaben

Gefragt war nun jedenfalls ein Sozialdemokrat, der aus dem Stegreif nicht nur die Organisation eines schwierigen Bundestagswahlkampfes übernehmen kann, sondern der zugleich auch dem Unions-Kanzlerkandidaten Friedrich Merz Paroli bieten kann. Ohne Anlaufzeit muss er Debatten zur Industriepolitik, zu Rente und Migration bestehen können. Das sprach für eine erfahrene Politikerin oder einen erfahrenen Politiker, wie Miersch einer ist. An diesem Dienstag soll Kühnerts Nachfolger offiziell vorgestellt werden.

Für die Ampel aus SPD, Grünen und FDP könnte Kühnerts Rückzug eine weitere Schwächung bedeuten. Denn nun suchen nicht nur die Grünen nach der Rücktrittsankündigung des gesamten Vorstandes neue Führungspersönlichkeiten, sondern auch die Sozialdemokraten.

Ein Jahr Bangen um die Geiseln

Die Hamas hält immer noch 100 Israelis gefangen / Offener Krieg macht Freilassung unwahrscheinlich

Von Cindy Riechau und Gregor Mayer

TEL AVIV. Die Straßen in der israelischen Küstenmetropole Tel Aviv sind an diesem Tag leerer als sonst. Vor allem in den öffentlichen Verkehrsmitteln machen sich die Passagiere rar. Es geht die Befürchtung um, dass nicht nur Raketen auf die Stadt zielen könnten, sondern dass sich – wie schon vor längerer Zeit – Selbstmordattentäter in Autobussen in die Luft sprengen. Es ist der Jahrestag des Terrorüberfalls auf den Süden Israels. Am 7. Oktober des Vorjahres hatten Bewaffnete der islamistischen Hamas und anderer Organisationen aus dem Gazastreifen im Süden Israels ein beispielloses Massaker verübt. Sie töteten rund 1.200 Menschen und verschleppten weitere 250 als Geiseln. Rund 100 Geiseln befinden sich noch in der Gewalt ihrer Entführer.

Gedrückte Stimmung bei den Angehörigen

Viele Angehörige der Entführten haben sich gleich am Anfang im Forum der Geiselfamilien organisiert. Sie übernahmen den Platz vor dem Tel Aviver Kunstmuseum, der nun „Hostage Square“ – Platz der Geisel – heißt. Es ist ein öffentlicher Raum, in dem mit Installationen, Ausstellungen und Demonstrationen permanent auf das Los der Geiseln hingewiesen wird. Mit dem Gaza-Krieg gegen die Hamas, den das Massaker ausgelöst hatte, und dem nun offen ausgebrochenen Krieg gegen die Hisbollah im Libanon sind die Bemühungen um ihre Freilassung ins Hintertreffen geraten.

So herrscht unter den Besuchern auf dem „Hostage Square“ an diesem schwülen, sonnigen Herbsttag eine gedrückte Stimmung. Auf einer digitalen Anzeigetafel ist zu sehen, seit wann die Geiseln bereits im Gazastreifen sind: 366 Tage. Michal Mayo ist die Cousine von Doron Steinbrecher, eine der noch rund 100 Entführten. Die etwa 30-jährige Mayo trägt Brille und hat rot-blonde Locken, und sie wirkt erschöpft, während sie spricht. „Doron wurde aus ihrem Haus im Kibbuz Kfar Aza verschleppt“, erzählt sie. „Sie war so mutig. Während ihrer Entführung schrieb sie WhatsApp-Botschaften, so erfuhren wir, dass sie entführt wurde.“

Irgendwann im Januar, berichtet sie weiter, veröffentlichte die Hamas ein Propaganda-Video, das ihr 30-jähriges Entführungsoffer am 107. Tag des Martyriums zeigt. „Sie sah furchtbar aus“, sagt Mayo. „Man konnte sehen, dass sie leidet, dass sie abgemagert ist, dass ihre Haut ungesund aussieht. Seitdem gibt es kein Lebenszeichen mehr von ihr.“ Steinbrecher leide seit der Geburt an einer chronischen Erkrankung, sie benötige täglich Medikamente, die sie in der Geiselhaft mit Gewissheit nicht erhalte. „Die Zeit läuft ab.“ Jedes Mal, wenn bekannt wird, dass wieder jemand in der Hamas-Gefangenschaft ermordet wurde, sei ein Schlag für sie und die

anderen Geiselnangehörigen, betont Mayo. Sie alle wollen ihre Lieben lebend zurückbekommen.

Israel steht an diesem Tag ganz im Zeichen des Jahrestages des Hamas-Massakers. Das Land hat sich seitdem grundlegend verändert. Mit unerbittlicher Härte treibt die israelische Armee die Zerschlagung der Hamas im Gazastreifen voran. Das Schicksal der Geiseln droht ins Hintertreffen zu geraten. In der Regierung hofft man, sie durch die restlose Zerschlagung der Hamas befreien zu können. Dass das gelingt, ist zweifelhaft. Der Fokus richtet sich auf die militärische Konfrontation mit den Erzfeinden des jüdischen Staates.



Menschen protestieren am Jahrestag des Hamas-Angriffs auf Israel vor dem Haus von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu in Jerusalem und fordern die Freilassung von Geiseln. Foto: dpa

Wirbel um Berliner Queer-Beauftragten

„Antimuslimischer Rassismus“: Alfonso Pantisano (SPD) postet Foto mit arabischem Kopftuch

BERLIN (dpa). Berlins Queer-Beauftragter Alfonso Pantisano (SPD) hat mit einem Foto mit einer arabischen Kopfbedeckung fast zeitgleich mit dem Jahrestag des Überfalls auf Israel für Wirbel gesorgt. Mit dem Bild reagierte Pantisano auf den SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert, der sich in einem „Spiegel“-Interview zu schwulenfeindlichen Muslimen geäußert hatte. Kühnert hatte gesagt: „Klassische Treiber von Homophobie sind unter anderem streng konservative Rollenbilder und religiöser Fundamentalismus.“ Er erlebe in Berlin, dass es „aus muslimisch gelesenen Männergruppen häufiger zu einem homophoben Spruch“ komme. Natürlich sei der Großteil der Muslime nicht homophob, „aber die, die es sind, schränken meine Freiheit ein und haben kein Recht darauf“, so Kühnert, der am Montag wegen gesundheitlicher Probleme seinen Rücktritt erklärte.

Kritik an Aussagen von Kevin Kühnert

Pantisano kritisierte am Freitag bei Facebook: „Lieber Kevin, echt jetzt“. Queerfeindlichkeit gebe es von Menschen aller Herkünfte und mit allen Sprachen, Hautfarben und Religionen. „Aber warum wir uns immer die Muslime als singuläres Phänomen rauspicken, bleibt mir schleierhaft“. Später schrieb er von „antimuslimischem Rassismus“ und betonte, man könne bei Anfeindungen auf der Straße gar nicht erkennen,



Alfonso Pantisano mit traditioneller Ghutra. Screenshot: Facebook

ob jemand Muslim sei. Um das zu belegen, postete Pantisano ein Foto von sich selbst, das ihn nach eigener Aussage 2007 in einer Werbekampagne im arabischen Raum mit der traditionellen arabischen Kopfbedeckung Ghutra, einem weiß-rot karierten Kopftuch der Männer, zeigt. In den Kampagnen sei er als Araber gesehen worden, obwohl er aus Italien stamme und Deutscher sei.

Der „Tagesspiegel“ berichtete von Kritik auch innerhalb der SPD an dem Foto – gerade zum Jahrestag des Terrorangriffs der islamistischen Hamas auf Israel.

Das von Pantisano getragene rot-weiße Tuch wird in den Vereinigten Arabischen Emiraten und auch Saudi-Arabien getragen, aber dort weniger als politisches Symbol verwendet. Ähnlich sieht das schwarz-weiße Tuch mit der Bezeichnung Kufiya aus, das auch als Palästinensertuch bekannt ist und auch eine politische Bedeutung hat.

WIRTSCHAFT

Commerzbank warnt vor Übernahme

DÜSSELDORF (dpa). Commerzbank-Chefin Bettina Orloff sieht bei einer Übernahme durch die italienische Großbank Unicredit große Risiken. Die Integration zweier großer Banken sei extrem schwierig, sagte Orloff dem „Handelsblatt“. Die Commerzbank sei nach der Übernahme der Dresdner Bank 2008 mehrere Jahre damit beschäftigt gewesen, die Systeme beider Banken zusammenzuführen. „Einen solchen Stillstand können wir uns in der heutigen Zeit, die von so vielen technologischen Umbrüchen und von einem sehr intensiven Wettbewerb geprägt ist, nicht leisten.“ Unicredit ist im September groß bei der Commerzbank eingestiegen und will ihren Anteil ausbauen. Deutsche Mittelständler und Konzerne bekämen bei einer Übernahme der Commerzbank durch die Italiener weniger Kredite, sagte Orloff. „Bei den Firmenkunden gibt es zwischen der deutschen Unicredit-Tochter HVB und uns große Überlappungen. Im Falle einer Fusion müssten die Kreditengagements bei einigen Unternehmen reduziert werden, um Klumpenrisiken zu verhindern.“ Zudem würde sich das Rating der Commerzbank verschlechtern, gab Orloff zu bedenken. „Wir würden Kunden verlieren, die bestimmte Rating-Anforderungen haben und nur mit Banken mit sehr guten Bonitätsnoten Geschäfte machen.“ Zudem würden die Refinanzierungskosten steigen. Bei der Ratingagentur S&P hat die Commerzbank ein „A“-Rating, Unicredit liegt mit „BBB“ drei Stufen tiefer.

Der Autofahrer als Passagier

Wirtschaftsminister Habeck stellt KI-Projekt vor, das autonomes Fahren in Deutschland nach vorne bringen soll

Von Jana Wolf

BERLIN. Allen Unkenrufen über die schlechte Lage der deutschen Automobilindustrie zum Trotz hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft ein Projekt vorgestellt, das das autonome Fahren in Deutschland nach vorne bringen soll. Es geht dabei um Level 3 des autonomen Fahrens, bei dem das Fahrzeug selbstständig, ohne menschlichen Eingriff fährt und die Verantwortung vom Fahrer auf das Fahrzeug übergeht.

Habeck sieht das Projekt mit dem etwas kryptischen Namen „nxtAIM“ als Chance, die Innovationskraft Deutschlands und Europas wieder zu stärken. Um im harten internationalen Wettbewerb, allen voran mit China und den USA, bestehen zu können, setzt Habeck vor allem auf eines: „Wir müssen das innovativste Land sein.“ Da sei man in den letzten Jahren „vielleicht nicht immer so ehrgeizig gewesen, wie wir es eigentlich hätten sein müssen“, sagt der Grünen-Politiker. Das neue Projekt sei „eine Antwort darauf“.

„nxtAIM“ beruht darauf, dass verschiedene Partner gemeinsam generative KI-Modelle (KI für Künstliche Intelligenz) für das autonome Fahren entwickeln. Die beteiligten Unternehmen, darunter Mercedes-Benz, Continental Automotive oder Bosch Mobility, stellen große Datensätze bereit, mit denen die KI-Modelle für den Einsatz auf der Straße trainiert werden. Die dafür benötigte massive Rechnerleistung wird



Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck sieht das Projekt mit dem etwas kryptischen Namen „nxtAIM“ als Chance, die Innovationskraft Deutschlands und Europas wieder zu stärken.

Foto: dpa

durch Hochleistungscomputer des Forschungszentrums Jülich bereitgestellt. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert das Vorhaben mit rund 40 Millionen Euro.

Beteiligte setzen auf Vorteile der Zusammenarbeit

Das ist, gemessen an der Konkurrenz, nicht viel Geld. Die Fördersumme sei in einer Größenordnung, die „die Big Player in den USA nicht jährlich, nicht monatlich, sondern wöchentlich investieren“, sagt Jens Poggenburg, Mitglied der Geschäftsführung des Mobilitätstechnologieunternehmens

AVL. Auch Habeck selbst würde „da gerne eine Null oder zwei dranhängen“. Die Mittel seien aber begrenzt.

Umso mehr setzen alle Beteiligten auf die Vorteile der Zusammenarbeit. Die Initiative „nxtAIM“ schaffe eine Plattform, um „eine gemeinsame Vorgehensweise in einem wettbewerblichen Rahmen zu finden, und damit Effizienz zu erzeugen, also für das einzelne Unternehmen deutlich Kosten einzusparen, und auch Geschwindigkeit zu generieren, die wir dringend brauchen im internationalen Wettbewerb“, sagt Marcus Bollig, Geschäftsführer des Automobil-Verbands

VDA. Auch Marcus Schäfer, Chief Technology Officer von Mercedes-Benz hält es für „absolut notwendig“, dass Deutschland seine Kräfte beim autonomen Fahren bündle. Mercedes-Benz hat als erster Autohersteller weltweit ein Level-3-Fahrzeug in den Verkehr gebracht. „Aber das sichert noch keine Spitzenposition weltweit“, räumt Schäfer ein.

Aktuell fährt das hochautomatisierte Fahrzeug von Mercedes-Benz 60 Stundenkilometer auf der Autobahn. Der nächste Schritt sollen 95 Stundenkilometer sein, die laut Schäfer bis Jahresende oder Anfang kommenden Jahres zertifiziert wer-

den könnten. Das nächste Ziel seien dann 130 Stundenkilometer. Dieser Prozess sei „notwendig aufwendig“, auch um Vertrauen zu generieren.

Noch fehlt es in Deutschland am Vertrauen, sich in ein selbstständiges fahrendes Auto zu setzen, das alle Verantwortung übernimmt. Habeck will das ändern. „Das ist eine Chance – und kein Risiko“, sagt der Wirtschaftsminister über das autonome Fahren. Er wirbt für eine „Zuversicht dem Fortschritt gegenüber“. Habeck jedenfalls ist davon überzeugt, dass die deutsche Automobilindustrie im internationalen Wettbewerb mithalten kann.

Für schwere Krise gerüstet

FRANKFURT (dpa). Der Anstieg der Zinsen hat die Lage von Deutschlands Banken und Sparkassen nach Einschätzung der Aufsicht deutlich verbessert. „Die meisten Institute sind gut kapitalisiert und können die sehr anspruchsvollen Herausforderungen des diesjährigen Stresstests meistern“, sagte der oberste Bankenkонтроller der Finanzaufsicht Bafin, Raimund Röseler. Allerdings mahnte er auch zur Vorsicht: So bekomme eine mittlere zweistellige Zahl im Stresstest-Szenario Schwierigkeiten. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Bundesbank nahmen in einem Belastungstest 1200 kleinere und mittlere Geldhäuser unter die Lupe, die sie direkt beaufsichtigen. Diese mussten beantworten, wie ihre Pläne und Prognosen auf fünf Zinsszenarien für den Zeitraum 2024 bis 2028 reagieren würden.

Investoren greifen vermehrt zu

FRANKFURT (dpa). Angesichts besserer Finanzierungsbedingungen und einer Stabilisierung der Immobilienpreise greifen Investoren am deutschen Markt für Wohnimmobilien wieder vermehrt zu. Wie eine Analyse von Jones Lang Lasalle ergab, setzte sich die Marktbelebung im dritten Quartal fort. So wurden zwischen Juli und August Pakete für 2,78 Milliarden Euro gehandelt, das war mehr als in den vorangegangenen drei Monaten (2,6 Milliarden). Verglichen mit dem dritten Quartal 2023 (1,4 Milliarden) verdoppelte sich das Transaktionsvolumen. Allerdings sei der Abstand zum Fünftjahresmittel in Höhe von 5,07 Milliarden noch beträchtlich.

Börse Frankfurt

MDAX ↓		26740,18	(-0,41%)
Div.		7,10	4,10
Aixtron NA	0,40	15,35	15,66
Aroundtown (LU)	-	2,88	3,01
Aurubis	1,40	64,55	65,50
Bayer AG	0,70	38,76	39,26
Befesa (LU)	0,73	26,52	26,54
Bilfinger	1,80	49,60	50,30
Carl Zeiss Meditec	1,10	68,25	69,05
CTS Eventim	1,43	93,90	92,80
Delivery Hero	-	37,52	38,43
Evonik Industries	1,17	21,13	21,14
Fravip	-	48,64	48,06
freemove NA	1,77	26,64	26,56
Fresenius M. C. St.	1,19	37,74	37,79
Fuchs VZ	1,11	42,50	42,02
GEA Group	1,00	45,30	45,80
Gerresheimer	1,25	78,20	79,10
Hella	0,71	86,50	86,70
Hellorfresh	-	9,72	9,30
Hensoldt	0,40	29,58	30,24
Hochtiel	4,40	111,10	111,60
Hugo Boss NA	1,35	41,35	40,31
Hypoport SE	-	288,20	290,00
Jenoptik	0,35	28,56	27,34
Jungheinrich VZ	0,75	26,70	26,88
K+S NA	0,70	11,13	11,05
Kion Group	0,70	36,67	36,28
Knorr-Bremse	1,64	80,45	80,00
Lamex	2,20	128,00	128,80
LEG Immobilien	2,45	91,38	94,00
Lufthansa vNA	0,30	6,27	6,22
Nemetschek	0,48	94,05	93,60
Nordex	-	13,16	13,42
Puma	0,82	36,98	37,11
Rational	1,350	895,50	909,00
Redcar Pharmacy (NL)	7,50	135,50	135,20
RTI Group (LU)	1,30	30,35	30,35
Schott Pharma	0,15	29,48	30,00
Scout24 NA	1,20	77,90	77,50
Siltronic NA	1,20	66,85	67,40
Stabius S.A	1,75	38,45	37,70
Ströer & Co.	1,85	56,65	56,20
TAG Immobilien	-	16,03	16,42
Talanx NA	2,35	72,45	73,90
TeamViewer SE	0,15	11,76	11,89
thyssenkrupp	1,50	28,75	28,50
TUI	-	6,67	6,55
United Internet NA	0,50	19,11	18,97
Wacker Chemie	3,00	93,02	92,72
SDAX ↓		14128,88	(-0,04%)
Div.		7,10	4,10
1&1	0,05	13,98	13,72
adesso	0,70	71,00	74,00
Adran Hold. (US)	0,09	5,32	5,41
Adran Networks	0,52	19,48	19,40
Alchem Group	1,20	50,95	51,20
Amadeus Fire	5,00	90,70	90,40
Autos Software	1,69	130,40	125,20
Atoss Group	-	9,80	9,86
Borsius Dortmund	-	3,59	3,67
Cancom	1,00	27,14	27,50
Ceconomy St.	-	3,10	3,17
CeWo Stiftung	2,60	106,20	105,80
CompuGroup Med.	1,00	14,28	14,05
Demapharm Holding	0,88	33,15	33,30
Deutsche Beteiligung	1,00	24,90	24,95
Deutz	0,17	4,12	4,05
Douglas	-	20,06	20,06
Drägerwerk VZ	1,80	48,45	48,20
Dynaflex VZ	2,60	21,40	21,75
DT-Fländriebank	-	6,01	5,93
DT-Wohnen Inh.	0,04	24,95	25,15
Dür	0,70	23,12	22,60
DWS Group	6,10	37,84	37,58
Ecker & Ziegler SE	0,05	40,52	41,84
Elmos Semicond.	0,85	66,00	65,00
Encavis	-	17,08	17,10
Enkeionektor	1,20	55,20	55,70
Evotec	-	6,04	6,14
Fielmann Gp.	1,00	45,60	45,45
fluttenDEGIRO	0,04	13,88	13,84
GFT Technologies	0,50	24,30	22,80
Grand City Prop. (LU)	-	12,61	12,94
Grenke NA	0,47	25,50	25,50

Name	Div.	Schluss Rend.	Vortrag	Veränderung %	KGV	2024	Hoch	Tief
Hamborner Reit	0,48	6,54	6,53					
Heidelberger Druck.	-	1,01	1,01					
Hornbach Hold.	2,40	85,30	85,20					
Indos Holding	1,20	22,00	22,10					
Ionos Group	-	22,25	22,30					
Innos Group	1,50	45,10	44,55					
Jost Werke	0,20	5,06	5,06					
Klöckner & Co. NA	0,50	16,15	16,12					
Korleon (AT)	0,50	16,15	16,12					
KWS VZ	26,26	604,00	592,00					
KWS Saat	0,90	64,10	64,30					
Medios	-	14,84	15,08					
Metro St.	0,55	4,84	4,88					
Metro St.	0,30	5,99	5,99					
MPL	2,25	24,90	24,45					
Mutares	0,45	94,00	92,05					
Nagarro	0,45	14,24	14,56					
Norma Group NA	0,34	8,76	9,09					
Patrizia	0,34	8,76	9,09					
PNE NA	0,08	12,14	12,20					
ProSiebenSat.1	0,05	6,08	6,16					
PVA TePla	-	12,75	13,44					
RENNK Group	0,30	20,60	21,01					
SAP	0,85	15,28	15,70					
Salzgitter	0,45	15,36	15,70					
Schaeffler Inh.	0,44	4,96	4,96					
SFC Energy	-	20,70	20,55					
SGL Carbon	-	5,20	5,22					
Sixt St.	3,90	68,25	66,40					
SMA Solar Techn.	0,50	17,97	17,44					
Sto & Co. VZ	5,00	122,80	123,80					
Stratec	0,55	42,75	42,30					
Südzucker	0,90	11,30	11,36					
Siemens MicroTec NA	0,20	67,70	68,00					
Takkt	1,00	9,98	10,00					
thyssenkr. nucera	-	9,35	9,84					
Verbico	0,20	17,50	17,89					
Vossloh	1,05	49,00	49,25					
Wacker Neuson NA	1,15	15,00	14,96					
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN		Div.	7,10	4,10				
About You Hold.	-	3,12	3,09					
Aumann	0,20	11,18	11,36					
BayWa vNA	-	12,74	12,52					
BB Biotech NA (CH)	2,00	39,00	39,10					
BMW VZ	6,10	73,55	74,00					
Buch Str.	1,02	32,75	32,55					
FBH St.	9,25	143,70	142,20					
Happel & Lloyd NA	1,83	73,90	73,80					
Henkel & Co.	1,01	37,20	37,60					
Homag Group	-	22,50	22,70					
JDC Group	1,05	17,75	17,65					
Leithite	7,32	2,10	2,10					
Megilene NA	1,00	66,00	66,50					
Pfeiffer Vacuum	-	0,21	0,28					
Sartorius St.	0,73	190,00	186,40					
Solvogreen St.	9,00	98,70	98,80					
Wüstenr. & Württ.	0,65	12,06	12,08					
WEITERE REGIONALE AKTIEN		Div.	7,10	4,10				
3U Holding	0,05	1,65	1,70					
BioNtech	-	110,80	110,10					
Brain Biotech	-	2,62	2,72					
CeOtronics	0,15	5,60	5,65					
Datron	0,20	8,00	8,05					
EDAG Engineer. (CH)	-	9,12	8,74					
KSB St.	26,00	660,00	665,00					
Mainz Biomed (NL)	-	0,21	0,28					
MAX21 konv.	-	1,92	1,92					
MVV Energie NA	1,45	31,20	31,20					
Schwallböchen	0,80	44,00	44,00					
Shareh. Val. B. NA o.N.	-	81,50	79,50					
Simona	1,85	65,50	65,50					
EURO STOXX 50 ↑		4969,71	(+0,30%)					
Div.		7,10	4,10					
AB Inbev (BE)	0,82	60,00	59,76					
Adyen (NL)	-	135,40	134,20					
Ahold Delhaize (NL)	0,50	30,61	30,68					
Air Liquide (FR)	2,91	167,94	168,20					
ASML Hold. (NL)	1,52	748,00	758,00					
AXA (FR)	1,98	34,49	34,39					
Banco Santander (ES)	1,10	4,51	4,50					
Bavaria (ES)	0,39	9,72	9,41					
BNP Paribas (FR)	4,60	61,36	61,06					
Danone (FR)	2,10	64,66	64,30					
Enel (IT)	0,22	6,96	6,98					
Eni (IT)	0,25	14,50	14,42					

Name	Div.	Schluss Rend.	Vortrag	Veränderung %	KGV	2024	Hoch	Tief
Adidas NA	0,70	0,3	238,30	238,20	+0,04	67,7	243,9	160,2
Airbus	2,80	2,2	127,46	126,96	+0,47	23,9	172,8	120,2
Allianz vNA	13,80	4,7	292,30	291,80	+0,17	11,9	297,3	215,8
BASF NA	3,40	7,0	48,33	48,24	+0,19	14,0	54,93	40,18
Bayer NA	0,11	0,4	29,77	29,81	-0,12	15,7	45,46	24,96
Beiersdorf	1,00	0,8	131,30	132,30	-0,76	29,8	147,8	118,0
BMW St.	6,00	7,7	77,84	77,76	+0,10	5,6	115,4	68,58
Brenntag NA	2,10	3,2	65,94	66,44	-0,75	14,0	87,12	61,38
Commerzbank	0,35	2,1	16,79	16,46	+2,04	9,1	16,97	9,77
Continental	2,20	4,0	55,30	56,30	-1,78	8,9	78,40	35,82
Covestro	-	58,22	58,36	-0,24	116,44	58,50	44,57	51,02
Daimler Truck	1,90	5,5	34,41	34,33	+0,23	8,0	47,64	27,97
De. Bank NA	0,45	2,8	15,97	15,78	+1,20	10,6	17,01	9,44
Dt. Börse NA	3,80	1,8	210,00	209,10	+0,43	20,3	212,9	152,6
Dt. Post NA	1,85	4,8	38,20	38,20	+0,00	13,4	47,03	35,82
Dt. Telekom	0,77	2,9	26,43	26,29	+0,53	14,4	27,02	20,00
E.ON NA	0,53	4,2	12,68	12,91	-1,78	11,5	13,82	10,76

KOMMENTAR



Ein Einstieg ohne Schonfrist bei Schalke 04 für Kees van Wonderen

Von Peter Schneider
peter.schneider@vrm.de

Es ist kaum zu glauben. Der bislang letzte Cheftrainer, der mindestens zwei Jahre beim FC Schalke 04 arbeiten durfte, war Mirko Slomka. Vor 16 Jahren, von Januar 2006 bis April 2008. Vielleicht bringt Kees van Wonderen (deutsch: Wunder) die Konstanz zurück an die Seitenlinie. Sein Vertrag läuft bis Sommer 2026 – aber was heißt das schon? Der Traditionsclub testet den zwölften Trainer in den jüngsten zehn Jahren, alleine in den vergangenen vier Jahren waren es neun. Zwischendurch sprangen weitere Interimslösungen als Überbrückung ein. Gescheitert sind viele dieser Fußballlehrer nicht zuletzt an einer realitätsfernen Erwartungshaltung. Der Vizemeister von 2018 ist mittlerweile in der Zweiten Liga angekommen, auch im zweiten Jahr ist der Saisonstart misslungen. Zu wenig für einen Club, der Fans im gesamten Bundesgebiet hat; leidensfähig, die Arena ist trotz müder Auftritte und des Absturzes immer voll. Groß ist die Sehnsucht nach Ruhe, nach einem Konzept, nach Perspektive, nach Konstanz. Der mächtige Mann bei Königsblau heißt Ben Manga, nach dem Absagen von Sportdirektor Marc Wilmots ist er der Alleinherrscher. Nun hat er auch seinen Wunschtrainer. Der Kultclub setzt alles auf die Manga-Karte – und bewegt sich damit weiter auf dünnem Eis. Es ist ein Einstieg ohne Schonfrist für Kees van Wonderen, der Druck könnte kaum größer sein.



Start für Schalkes neuen Trainer: „Ich weiß, dass es nicht einfach ist“

Schalkes neuer Trainer Kees van Wonderen (Dritter von rechts) leitete erstmals das Training der Königsblauen und weiß um die Schwierigkeit seiner Aufgabe beim Traditionsclub. „Ich weiß, dass es nicht einfach ist. Aber einfach ist nicht das, was ich suche“, sagte der 55-Jährige. „Der Start war sehr

gut. Ich habe einen guten Eindruck vom ganzen Club“, sagte der Niederländer. Bei prächtigem Herbstwetter versammelte der Nachfolger des beurlaubten Karel Geraerts seine Mannschaft nach ein paar Passübungen im Kreis und ließ sie später in einem Trainingsspiel gegeneinander antreten. Foto: dpa

ZITAT DES TAGES

„Ich bin sehr, sehr begeistert von dem, was die deutsche Nationalelf mittlerweile wieder veranstaltet.“

Der frühere Bundesliga-Profi Sergej Barbarez möchte sich bei seiner Arbeit als Fußball-Nationaltrainer von Bosnien-Herzegowina auch viel vom deutschen Team abschauen. „Was die Nationalelf im Land wieder für eine Atmosphäre geschaffen hat, beeindruckt mich.“

TOP & FLOP

+ Vater-Sohn-Duo

Der Stolz war LeBron James anzusehen. „Für einen Vater bedeutet das alles“, sagte der Basketball-Superstar nach dem historischen Auftritt an der Seite seines Sohnes LeBron James Jr. im Testspiel der Los Angeles Lakers gegen die Phoenix Suns. Gemeinsam hatten der beste Punktesammler der NBA-Geschichte und sein Sprössling beim 114:118 in Palm Desert auf dem Parkett gestanden – als erstes Vater-Sohn-Duo überhaupt in der NBA. Sohn Bronny feierte an diesem Sonntag seinen 20. Geburtstag. Der 39 Jahre alte Vater erlebte einen der schönsten Momente seiner großen Karriere. Er selbst war ohne seinen leiblichen Vater aufgewachsen. Das macht die Story für ihn noch spezieller: „Das ist definitiv ein Moment, den ich nie vergessen werde.“

- Kuriose Handelfmeter

Das 2:2 zwischen den Fußball-Zweitligisten 1. FC Magdeburg und Spvgg Greuther Fürth war von zwei skurrilen Situationen geprägt. In der 13. Minute fing Fürths Torwart Nahuel Noll eine Hereingabe ab, entschied sich nach einigen Sekunden aber gegen einen Abschlag und rollte den Ball zu seinem im Strafraum stehenden Verteidiger Gideon Jung. Statt einer Annahme per Fuß hob Jung das Leder mit der Hand auf. Konsequenz: Elfmeter. Doch damit nicht genug. Eine halbe Stunde später ereignete sich auf der Gegenseite eine ähnliche Situation. Nach einer Grätsche gegen Fürths Roberto Massimo kullerte der Ball in den FCM-Strafraum. Magdeburgs Daniel Heber nahm den Ball im Glauben eines nun folgenden Freistoßes per Hand auf – allerdings hatte der Schiri nie gepfiffen. Wieder gab es Strafstoß.

STENOGRAMM

Johann Neeskens: Der ehemalige niederländische Fußball-Nationalspieler ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Der ehemalige Mittelfeldspieler lief unter anderem für Ajax Amsterdam und den FC Barcelona auf. Er bestritt zwischen 1970 und 1981 insgesamt 49 Länderspiele. Mit Ajax Amsterdam gewann er dreimal (1971, 1972, 1973) den Europapokal der Landesmeister. Einer der Höhepunkte seiner aktiven Profikarriere war das WM-Endspiel von 1974 in München gegen Deutschland – bei der 1:2-Niederlage erzielte er per Foulelfmeter die 1:0-Führung.

Basketball: Die deutschen Nationalspielerinnen Leonie Fiebich und Nyara Sabally stehen in der Final-Serie um die Meisterschaft in der WNBA. Gegen Titelverteidiger Las Vegas Aces holten die New York Liberty im vierten Spiel den notwendigen dritten Sieg in der Halbfinalserie. In der vergangenen Saison hatten sich beide Teams noch im Finale gegenübergestellt,



Die Fußballwelt trauert um Johann Neeskens. Foto: dpa

mit dem besseren Ende für Las Vegas.

Michael Zorc: Der 62-Jährige steht vor einem Comeback bei Borussia Dortmund. Wie der Fußball-Bundesligist mitteilte, soll er auf der Hauptversammlung im November in den Aufsichtsrat der GmbH & Co. KGaA rücken. Zorc spielte von 1981 bis 1998 für den BVB, war anschließend bis 2005 zunächst als Sportlicher Leiter, dann bis Juni 2022 als Sportdirektor tätig,

Fifa ruft zu „Notfallsitzung“

Woher kommen die Milliarden für die Club-WM? Viele offene Fragen vor umstrittenem Turnier

Von Michael Rossmann

BERLIN. Gianni Infantino lässt keine Gelegenheit aus, sein neues Milliardenprojekt in den Himmel zu loben. Die reformierte Club-WM mit dem FC Bayern und Borussia Dortmund werde eine „neue Ära für den Clubfußball auf der ganzen Welt“ einläuten, ließ der Fifa-Präsident zuletzt verlauten. Gut acht Monate vor dem Anpfiff in den USA sind aber entscheidende Fragen offen, darunter die, wer das alles bezahlen soll.

Medienunternehmen und Fernsehsender bekamen zuletzt von Infantino höchstpersönlich die Einladung zu einem „exklusiven, privaten Briefing“, wie es in der Einladungs-Mail hieß. „Notfallsitzung“ spottete die „New York Times“. Dass der Fifa-Chef den Rechteverkauf ankurbelt, ist zumindest „äußerst ungewöhnlich“, wie ein erfahrener Rechthändler sagte, der an dem sogenannten „Broadcaster Briefing“ vor wenigen Wo-

chen teilnahm. Infantino hatte zusammen mit Nasser Al-Khelaiif eingeladen, dem einflussreichen Vorsitzenden der europäischen Clubvereinigung ECA und von Paris Saint-Germain.

Watzke und Dreesen beim Video-Meeting

Beim Video-Meeting dabei waren nach Angaben von anderen Teilnehmern auch BVB-Boss Hans-Joachim Watzke und Bayern-Vorstandschef Jan-Christian Dreesen. Die beiden deutschen Großclubs sind für das Turnier vom 15. Juni bis zum 13. Juli qualifiziert. Die Verantwortlichen finden den Wettbewerb prima, schließlich verspricht er weitere Einnahmen. Nach Angaben des Portals „The Athletic“ rechnen Europas Top-Clubs mit jeweils mehr als 50 Millionen US-Dollar.

Dafür bräuchte die Fifa, die noch keine Angaben zu den Prämien machen will, entsprechend hohe Einnahmen. Die sollen vor allem aus den TV-

Rechten kommen. Der Weltverband hatte nach Angaben der „New York Times“ bereits mit Apple über einen weltweiten Streaming-Vertrag zur Übertragung des Turniers verhandelt. Dieser auf rund eine Milliarde Dollar taxierte Kontrakt wurde jedoch nicht abgeschlossen.

Daraufhin hat die Fifa erst vor wenigen Wochen die Medienrechte für das Turnier 2025 in den USA und die Club-WM 2029 mit jeweils 32 Teams und 63 Spielen einzeln ausgeschrieben. Beim Verkauf fallen im Prinzip jene Sender aus, die wie ARD und ZDF im kommenden Sommer die Frauen-EM (2. bis 27. Juli) übertragen. Das gilt in anderen TV-Märkten in ähnlicher Weise auch für den Gold Cup. Die Kontinentalmeisterschaft für Nordamerika, Mittelamerika und die Karibik (14. Juni bis 6. Juli) in den Vereinigten Staaten und Kanada ist in den teilnehmenden Ländern eine große TV-Konkurrenz. Und: Gold Cup oder Club-WM? Diese Frage wird

sich jenen Spielern stellen, die mit ihrer Nationalmannschaft und ihrem Verein qualifiziert sind. Das könnte vor allem für Spieler der drei mexikanischen Vereine und der beiden US-Clubs problematisch werden.

Die von Infantino wortreich beworbene Veranstaltung ist ohnehin umstritten, weil durch die Ausweitung des Turniers mehr Spiele auf dem Programm stehen und den Topstars der Branche ein Sommer ohne echte Pause droht. Die Fifa argumentiert dagegen und führt Statistiken an, dass die Belastung für einzelne Spieler nicht steige.

Vor allem wegen der vergrößerten Club-WM wollen die Ligen-Vereinigung European Leagues und die Spielergewerkschaft Fifpro bei der EU-Kommission Beschwerde gegen den Weltverband einreichen. Die Terminierung und Vergrößerung des Club-WM zeige, „dass die geistige und körperliche Gesundheit der teilnehmenden Spieler nicht berücksichtigt wird.“

„Das Ergebnis kotzt mich an“

Bayern sauer: Nur ein Zähler nach dominantem Auftritt in Frankfurt / Marmoush als Unterschiedsspieler

FRANKFURT (dpa). Max Eberl machte aus seinem Gemütszustand kein Geheimnis. „Das Ergebnis kotzt mich an“, fluchte der Sportvorstand des FC Bayern München über das 3:3 im Bundesliga-Topspiel bei Eintracht Frankfurt und forderte für die kommenden Aufgaben nach der Länderspielpause: „Wir müssen besser verteidigen.“

Trotz eines starken Auftritts nahm der Tabellenführer nur einen Punkt mit nach Hause und verpasste es, sich von der Konkurrenz ein wenig abzusetzen. Zu wenig Ertrag für viel Aufwand. „Die Art und Weise, wie dominant wir auftraten, ist schon bemerkenswert. Es ist außergewöhnlich, wie wir zum zweiten Mal nacheinander den Tabellenzweiten bespielt haben. Das Einzige, was uns ärgert, ist, dass wir uns dafür nicht belohnen“, befand Eberl.

Schon zuvor hatten die Münchner trotz klarer Überlegenheit beim 1:1 gegen Meister Bayer Leverkusen zwei Zähler

verschenkt und mit dem 0:1 bei Aston Villa in der Champions League sogar die erste Saison-Pleite kassiert. Auch im Duell mit der Eintracht waren die Schützlinge von Trainer Vincent Kompany das deutlich bessere Team. Doch wieder reichte es nicht zum Sieg. „Die zwei Punkte, die uns fehlen, tun uns sehr weh“, räumte Nationalspieler Serge Gnabry ein.

Dennoch gingen Spieler und Trainer mit dem erneuten Rückschlag erstaunlich gelassen um. „Wir haben jetzt dreimal nicht gewonnen, aber in dieser Krise befinde ich mich gerne. Ich habe ein gutes Gefühl auf dem Platz gehabt“, sagte Routinier Thomas Müller. Auch Kompany sah keinen Anlass zur Panik. „Lasst uns ganz ruhig bleiben. Was ich heute gesehen habe, war eine tolle Leistung der Mannschaft“, sagte er. Der 38 Jahre alte Fußball-Lehrer hat den Bayern einen Hurra-Stil verordnet, der allerdings Risiken birgt. „Wir erdrücken den



Bayern-Verteidiger Min-jae Kim nach dem Abpfiff. Foto: dpa

Gegner. Dadurch hast du hinten diese großen Räume zu verteidigen. Das ist schwierig“, sagte Eberl. Der pfeilschnelle Torjäger Omar Marmoush nutzte die Freiräume zu seinen Saison-toren Nummer sieben und acht und bereitete den dritten Frankfurter Treffer durch Hugo Ekitike vor. „Marmoush ist derzeit ein Unterschiedsspieler. Er ist in einer überragenden Form und

hat einen Killerinstinkt“, lobte Eberl den Eintracht-Stürmer und formulierte einen deutlichen Arbeitsauftrag für den weiteren Saisonverlauf: „Wir müssen die Zweikämpfe vor dem finalen Pass gewinnen. Die müssen wir fressen.“ Eine Änderung der Taktik kommt für ihn nicht infrage. „Diese Spielweise ist unsere Identität. Und die wechseln wir nicht.“

DFB-Team: Schade für Koch

HERZOGENAURACH (dpa). Julian Nagelsmann traf noch bei Sonnenschein im DFB-Quartier in Herzogenaurach ein, wo er einen deutlich umfangreicher veränderten Spielerkader begrüßte als ursprünglich geplant. Exakt ein Jahr ist der Bundestrainer nun im Amt. Aber eine Ausfall-Welle wie vor den aktuellen Nations-League-Prüfungen der Fußball-Nationalmannschaft gegen Bosnien-Herzegowina am Freitag (20.45 Uhr/RTL) und den größten Gruppen-Rivalen Niederlande musste der 37-Jährige noch nicht bewältigen. Nagelsmann ist in dieser Woche als Aufstellungstüftler gefragt – gerade offensiv. Aus dem hochkarätigen Angriffs-Quartett mit Jamal Musiala (Hüftgelenks-Beschwerden), Kai Havertz (Schmerzen am Kniegelenk), Niclas Füllkrug (Achillessehnen-Reizung) und Florian Wirtz steht nur Letzterer gesund zur Verfügung. Und in der Defensive musste nach Torwart Marc-André ter Stegen (Patellasehnenriss) als fünfter EM-Spieler auch noch der Frankfurter Robin Koch kurzfristig seine Anreise nach Herzogenaurach stornieren. Nagelsmanns Reaktion: Der 37-Jährige nominierte für Koch keinen Defensivakteur nach, sondern in Kevin Schade (22) vom Premier-League-Club FC Brentford einen weiteren Offensivspieler.

BUNDESLIGA

Sechster Spieltag	
VfB Stuttgart – TSG Hoffenheim	1:1
1. FC Bayern München	6 4 2 0 20:7 14
2. RB Leipzig	6 4 2 0 9:2 14
3. Eintr. Frankfurt	6 4 1 1 14:9 13
4. SC Freiburg	6 4 0 2 9:7 12
5. Bayer Leverkusen	6 3 2 1 16:12 11
6. Union Berlin	6 3 2 1 6:4 11
7. Borussia Dortmund	6 3 1 2 12:11 10
8. VfB Stuttgart	6 2 3 1 15:11 9
9. 1. FC Heidenheim	6 3 0 3 10:8 9
10. FSV Mainz 05	6 2 2 2 11:10 8
11. SV Werder Bremen	6 2 2 2 8:12 8
12. VfL Wolfsburg	6 2 1 3 13:12 7
13. FC Augsburg	6 2 1 3 9:15 7
14. Mönchengladbach	6 2 0 4 7:10 6
15. FC St. Pauli	6 1 1 4 4:9 4
16. TSG Hoffenheim	6 1 1 4 10:16 4
17. Holstein Kiel	6 0 2 4 9:19 2
18. VfL Bochum	6 0 1 5 6:14 1

VfB Stuttgart – TSG Hoffenheim 1:1 (0:1)
VfB Stuttgart: A. Nübel – Chase, Rouault (46. Vagnoman), Chabot, Mittelstädt – Karazor (46. Führlisch, Stiller – Leweling (73. Woltemade), Millot (73. Rieder), Undav – Touré (62. Demirovic).

1899 Hoffenheim: Baumann – Akpoguma, Stach, Drexler (15. Chaves) – Gendrey, Bischof (62. Tohumcu), Grillitsch, Prass – Kramaric (73. Tabakovic) – Bülter (73. Jurásek), Hložek (63. Moerstedt).

Schiedsrichter: Osmers (Hannover).
Zuschauer: 58.000.
Tore: 0:1 Gendrey (45.), 1:1 Demirovic (90.+9. Elfmeter-Nachschuss).

ERGEBNISSE

FUSSBALL	
Dritte Liga	
VfL Osnabrück – VfB Stuttgart II	1:0
Auslandsligen	
Spanien: FC Sevilla – Betis Sevilla 1:0, Real S. San Sebastián – Atlético Madrid 1:1.	
Italien: AC Monza – AS Rom 1:1, AC Florenz – AC Mailand 2:1.	
Frauen, Bundesliga	
1899 Hoffenheim – Werder Bremen	1:0
HANDBALL	
Bundesliga	
VfL Gummersbach – Flensburg-Handew.	29:29
EISHOCKEY	
DEL	
Düsseldorfer EG – Löwen Frankfurt	0:3
Augsburger Panther – Grizzlys Wolfsburg	3:4
BASKETBALL	
Bundesliga	
Niners Chemnitz – Rasta Vechta	88:77
Hamburg Towers – Baskets Oldenburg	87:78
TV-TIPP	
18.35, DF1: Fußball, Champions League der Frauen, AS Rom – VfL Wolfsburg.	
22.45, Sport1: Darts, World Grand Prix in Leicester, 1. Runde.	

Kindernachricht des Tages

Wieder mehr Löwenäffchen



Foto: EBFoto – stock.adobe.com

Löwenäffchen haben ihr Zuhause im brasilianischen Regenwald. Der wurde in den vergangenen Jahren stark abgeholzt und damit der Lebensraum der Tiere vernichtet – sie waren vom Aussterben bedroht und es gab nur noch 200 Tiere. Tierschützer sorgten dafür, dass neue Bäume gepflanzt wurden und sich der Lebensraum der Äffchen erweitern kann. Mit Erfolg: Mittlerweile gibt es wieder knapp 5 000 Löwenäffchen. Die Tiere helfen übrigens selbst beim Pflanzen neuer Bäume, indem sie die Baumsamen fressen und wieder ausscheiden. (kp)



Brückenteile als Souvenir

DRESDEN (dpa). Gut drei Wochen nach dem Teileinsturz sind kleine Trümmerstücke der Dresdner Carolabrücke ein begehrtes Souvenir. Die ersten der mehrere Quadratzentimeter messenden Erinnerungssteine samt Plakette mit einem privaten Foto der eingestürzten Elbquerung vor der Altstadtkulisse wurden ihnen quasi aus den Händen gerissen, sagt Torsten Daae, einer der beiden Geschäftsführer des Geschenkkeladens catapult. Online war die erste Charge umgehend ausverkauft. „Die Nachfrage übersteigt das Angebot“. An einer Lösung wird laut Daae gearbeitet.

Fähre fährt wieder nach Stromausfall

BÜSUM (dpa). Nach dem Stromausfall auf der Fähre MS „Funny Girl“ wird das Fahrgastschiff ab Mittwoch wieder die Verbindung zwischen Helgoland und Büsum abdecken. Bis dahin übernimmt die MS „Nordlicht“ als Ersatzschiff die Verbindung des Schiffes, das wegen eines technischen Defektes manövrierunfähig auf der Nordsee trieb, sagte eine Sprecherin der Reederei Adler und Eils. Die MS „Funny Girl“ trieb am Sonntagabend auf dem Rückweg von Helgoland nach Büsum mit knapp 250 Menschen an Bord antriebslos auf der Nordsee.

„Hera“-Mission startet ins All

DARMSTADT (dpa). Die „Hera“-Mission der Europäischen Raumfahrtagentur Esa zur Asteroidenabwehr ist ins All gestartet. Die Sonde flog an Bord einer Falcon-9-Rakete des privaten Raumfahrtunternehmens SpaceX vom Kennedy Space Centre in Florida ab, wie Bilder einer Liveübertragung am Montag im Esa-Kontrollzentrum in Darmstadt zeigten. Ihr Auftrag: den Einschlag auf einem Asteroiden untersuchen.

Neue Ortskürzel für die Heimatverbundenheit

Eine Initiative sieht für 320 mittelgroße Städte eigene Buchstabenkombinationen zu Beginn des Autokennzeichens vor

Von Julian Weber

HEILBRONN/BERLIN. Kfz-Kennzeichen bestehen nur aus ein paar ins Blech gedruckten Buchstaben und Zahlen. Oft sind sie aber mehr: Städte werben mit dem Kürzel der Ortskennung, manche Menschen drücken so ihre Heimatverbundenheit aus – und für Rate-Fans ist es eine willkommene Abwechslung bei langen Fahrten. Nun gibt es einen Vorschlag, für Hunderte mittelgroße Städte auch eine solche Kombination zuzulassen. Hat das Aussicht auf Erfolg? Die wichtigsten Fragen und Antworten:

Um was genau dreht sich das Vorhaben?

Verkürzt gesagt: Um eigene Kfz-Ortskennungen für 320 Städte in Deutschland. Der Vorschlag kommt von Ralf Bochert. Er ist Professor für Destinationsmanagement an der Hochschule Heilbronn. „Mit der Einführung eigener Buchstabenkürzel auf dem Nummernschild könnten viele Kommunen die lokale Identität – sowohl nach innen als auch nach außen – stärken“, sagte Bochert. Das Autokennzeichen sei wichtig für das Stadtmarketing und verstärke die Relevanz einer Kommune.

„Es ist ein kleines, aber nettes Thema“, ist Bochert überzeugt. „Natürlich haben die Kommunen größere Sorgen. Aber hier geht es ausnahmsweise mal ums Herz, um Identifikation und Heimat.“

Gibt es regionale Kennzeichen nicht bereits länger?

Lange Zeit galt in Deutschland die Vorgabe: Zu einem Verwaltungsbezirk – in der Regel sind das Landkreise und kreisfreie Städte – gehört ein festgelegtes Kennzeichen, das sich von dem anderer Regionen unterscheidet. Geändert hat sich das erst



Nummernschild-Rohlinge in einem Geschäft nahe einer Zulassungsstelle: Bald sollen neue Städtekürzel auf die Bleche gedruckt werden.

Foto: dpa

im Jahr 2012. Seit dieser Liberalisierung können sich Autofahrerinnen und Autofahrer oft zwischen mehreren Orts- und Regionalkürzeln entscheiden. Regionalkennzeichen sind also nicht neu. Allerdings gilt die Öffnung von 2012 weitgehend nur für ausrangierte Buchstaben-Kombinationen, die bei Gebietsreformen oder Kreisfusionen abgeschafft worden waren. Damals wie heute gilt auch: Bevor die alten Kürzel neu vergeben werden können, müssen die Länder die Wiedereinführung beim Bund beantragen. Komplette neuen Ortskennungen

sieht die Entscheidung lediglich in Sonderfällen vor.

Wurde die neue Regelung überhaupt genutzt?

Nach der Liberalisierung wurden nach Angaben des Bundesverkehrsministeriums weit mehr als 300 Alt-Kennzeichen wieder eingeführt. Insgesamt gibt es aktuell mehr als 700 Ortskennungen.

Welche Änderungen bräuchte es für die Umsetzung der Idee?

Der Prozess ist recht einfach: Ein Land muss zunächst beim Bundesverkehrsministerium

eine Änderung der Fahrzeugzulassungsverordnung beantragen. Diese muss im weiteren Verlauf durch den Bundesrat. „Im Prinzip muss man nur zwei Sätze streichen und ergänzen, dass weitere Kennzeichen möglich sind. Dann ist das Ding durch“, erläuterte Bochert. Bei der Beantragung einzelner Ortskürzel werde geprüft: Gibt es diese Kennzeichen schon oder sind sie sittenwidrig“, erläuterte Bochert. Wenn das nicht der Fall sei, würden die neuen Kennungen im Bundesanzeiger veröffentlicht und könnten im Anschluss ausgegeben werden.

Wie stehen die Chancen für die Initiative?

Zahlreiche Bürgermeister und Oberbürgermeister haben sich in den vergangenen Tagen in verschiedenen Medien für eigene Kfz-Kennzeichen ausgesprochen. So sagte zum Beispiel der OB von Dormagen, Erik Lierenfeld (SPD), der „Bild“-Zeitung: „Es sind zwar nur zwei oder drei Buchstaben. Doch diese Buchstaben zeigen an, wo man herkommt, wo man hingehört.“ Aussichtsreiche Signale kommen auch von der Bundesregierung: Man stehe dem Wunsch nach noch mehr lokaler Veror-

tung durch entsprechende Kennzeichen positiv gegenüber, teilte der Parlamentarische Staatssekretär im FDP-geführten Bundesverkehrsministerium, Oliver Luksic, mit.

Gibt es auch Kritik?

Ja, die gibt es. Und zwar vom Landkreistag: „Es gibt wesentlich dringlichere Probleme, Herausforderungen und Zukunftsfragen für unser Land, die unsere gesamte Aufmerksamkeit und Kraft erfordern“, teilte Präsident Achim Brötel (CDU) mit. Er halte den Vorschlag auch in der Sache für überflüssig.

„Ein völlig neues Prinzip der Genregulation“

Die US-Forscher Victor Ambros und Gary Ruvkun erhalten den Medizin-Nobelpreis für ihre Entdeckung der sogenannten microRNA

STOCKHOLM/BERLIN (dpa). Der Nobelpreis für Medizin geht in diesem Jahr an die US-Amerikaner Victor Ambros und Gary Ruvkun für die Entdeckung der microRNA und ihrer Rolle bei der Genregulierung. Das teilte das Karolinska-Institut in Stockholm mit. Die Forschung der Preisträger hat weitreichende Auswirkungen auf mehrere medizinische Bereiche.

Wenn die Genregulation aus dem Ruder läuft, kann dies zu schweren Krankheiten wie Krebs, Diabetes oder Autoimmunität führen. Daher ist das Verständnis der Regulierung der Genaktivität seit vielen Jahrzehnten ein wichtiges Ziel. Lange Zeit wurde geglaubt, dass deren wichtigste Prinzipien geklärt seien. Doch 1993 veröffentlichten Ambros und Ruvkun unerwartete Ergebnisse, die eine neue Ebene der Genregulierung beschreiben,

die sich als äußerst bedeutsam und in der gesamten Evolution konserviert erwies.

Im Fadenwurm *Caenorhabditis elegans* entdeckten die diesjährigen Nobelpreisträger microRNA – und damit ein „völlig neues Prinzip der Genregulation“, so das Nobelpreis-Komitee in seiner Begründung. „Es stellte sich heraus, dass dies für mehrzellige Organismen, einschließlich des Menschen, von wesentlicher Bedeutung ist.“

Micro RNA erweise sich als grundlegend für die Entwicklung und Funktion von Organismen. Die entdeckte Genregulierung sei seit Hunderten Millionen Jahren im Einsatz. Der Mechanismus habe die Evolution von immer komplexeren Organismen ermöglicht.

Die in den Chromosomen gespeicherte Information kann mit einer Gebrauchsanweisung



Victor Ambros ist einer der beiden Forscher, die in diesem Jahr mit dem Medizin-Nobelpreis ausgezeichnet worden sind.

Foto: Uncredited/UMass/AP/dpa

für alle Zellen des Körpers verschrieben werden. Jede Zelle enthält dieselben Chromosomen und damit denselben Satz von Genen. Verschiedene Zelltypen wie Muskel- und Nervenzellen

haben trotzdem sehr unterschiedliche Eigenschaften. Dafür spielen Mechanismen der Genregulation eine Rolle, wie sie von Ambros und Ruvkun beschrieben wurden.

Die diesjährige Auszeichnung sei „eindeutig ein Preis für Physiologie“, betonte Gunilla Karlsson Hedestam, Vorsitzende des Nobelkomitees für Physiologie oder Medizin.

Von der Nobelvesammlung aus dem Schlaf geholt

Doch die bereits 1993 in zwei „Cell“-Artikeln veröffentlichte Entdeckung der microRNA – die zunächst wissenschaftlich auf Schweigen stieß – ist nicht nur wesentlicher Bestandteil der Gebrauchsanweisung unserer Zellen, sie hat auch medizinisch weitreichende Folgen: Fehler in der Regulierung durch microRNA können zu Krebs beitragen, ebenso hängen Krankheiten wie angeborene Schwerhörigkeit, Augen- und Skeletterkrankungen mit Mutationen in Genen zusammen, die für microRNAs kodieren.

Victor Ambros (70) arbeitet an der University of Massachusetts Medical School, Gary Ruvkun (72) an der Harvard Medical School sowie am Massachusetts General Hospital. Als der Preis bekanntgegeben wurde, war es an der Ostküste der USA noch sehr früher Morgen. Ruvkun wurde deswegen vom Anruf der Nobelvesammlung geweckt und klang am Telefon noch sehr müde. Ambros hingegen ging zunächst gar nicht ans Telefon. „Ich habe eine Nachricht auf seinem Handy hinterlassen und hoffe, dass er mich bald zurückruft“, sagte der Sekretär der Nobelvesammlung des Karolinska-Instituts, Thomas Perlmann.

Die bedeutendste Auszeichnung für Mediziner ist wie im Vorjahr mit 11 Millionen schwedischen Kronen (knapp 970.000 Euro) dotiert. Sie geht je zur Hälfte an die beiden Forscher.

LEUTE HEUTE

Rückzug

Wegen Hassnachrichten und Morddrohungen will sich die Ex-Frau von Ralf Schumacher, **Cora Schumacher** (47), vorübergehend aus den sozialen Netzwerken zurückziehen. Nach dem Coming-out von Ralf hatten sich die Ex-Eheleute einen öffentlichen Wortwechsel geliefert. Vor einigen Tagen hatte dann der gemeinsame Sohn David auf Instagram Vorwürfe gegen seine Mutter erhoben.



Cora Schumacher

Rückhalt

Nicky Hilton (41) und ihr Ehemann **James Rothschild** (39) stimmen ihre Dienstreisen aufeinander ab, um ihre Kinder nicht allein zu lassen. „Wir versuchen, unsere Arbeitsreisen aufzuteilen, um sicherzugehen, dass wir immer bei ihnen sind“, sagte die 41-Jährige. Das Paar hat drei gemeinsame Kinder. Darüber wollen die beiden auch ihre Zweisamkeit nicht zu kurz kommen lassen.



Nicky Hilton, James Rothschild

Rückblick

Sängerin **Jennifer Lopez** blickt mit guten Erinnerungen auf ihren ersten Auftritt bei den American Music Awards zurück. „Die Energie im Raum war elektrisierend“, sagte die 55-Jährige in einem Video, das der Veranstalter zum 50-jährigen Bestehen auf der Plattform X veröffentlichte. Gleichzeitig könne sie kaum fassen, dass der Auftritt bereits 23 Jahre zurückliege: „Das ist so lange her!“



Jennifer Lopez Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1951: Lebensmittelrationierung aufgehoben

Am 8. Oktober 1951 wird in der DDR die Rationierung von Nahrungsmitteln teilweise aufgehoben - ausgenommen sind Fleisch, Fett und Zucker. Bis dahin hat es knappe Nahrungsmittel wie Kartoffeln, Brot, Eier oder Milch nur rationiert und gegen Marken gegeben. Aufgrund der Lebensmittelknappheit hat man im Zweiten Weltkrieg Grundnahrungsmittel rationiert und die Regelung noch jahrelang in Ost und West beibehalten.

Komplett verschwinden die Lebensmittelkarten in der DDR erst im Mai 1958. In der Folge steigen die Lebensmittelpreise. Um die Waren bezahlbar zu machen, werden ein einheitliches Preissystem eingeführt und Nahrungsmittel staatlich subventioniert. Die Mangelwirtschaft bleibt weiterhin bestehen.

1962: „Spiegel“ enthüllt Missstände bei der Bundeswehr

Am 8. Oktober 1962 erscheint im Magazin „Der Spiegel“ ein Bericht über die Verteidigungsbereitschaft der Bundeswehr, der die Regierung in eine tiefe Krise stürzt. Unter dem Titel „Bedingt abwehrbereit“ untersuchen die Autoren das Nato-Manöver „Fallex 62“. Das simuliert einen Großangriff des Warschauer Pakts auf Westeuropa. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass die Bundeswehr für einen Atomkrieg nicht ausreichend gerüstet ist.

Der damalige Verteidigungsminister Franz Josef Strauß lässt daraufhin „Spiegel“-Herausgeber Rudolf Augstein und weitere Chefredakteure wegen Verdachts auf Landesverrat verhaften und die Redaktionsräume durchsuchen. Die Aktion ruft starken Protest in Medien und Öffentlichkeit hervor. Am 30. November 1962 tritt Franz Josef Strauß zurück. Der Bundesgerichtshof urteilt 1965, dass keine Beweise für einen Verrat vorliegen. Die Pressefreiheit in Deutschland wird infolge der Affäre noch einmal durch das Bundesverfassungsgericht gestärkt.

1982: Verbot der Gewerkschaft Solidarnoc

Am 8. Oktober 1982 wird die einzige überparteiliche Gewerkschaft in Polen, die Solidarnoc, durch ein neues Gesetz offiziell verboten. Erst zwei Jahre zuvor ist die Solidarnoc nach anhaltenden sozialen Unruhen gegründet worden und mehr als die Hälfte der polnischen Arbeitnehmer ist eingetreten. Die polnische Regierung will den zunehmenden Einfluss der Gewerkschaft unterbinden: Sie verbietet deren Arbeit und inhaftiert Anführer Lech Walesa. Aber die Aktivitäten gehen im Untergrund weiter. Die Mit-

glieder strebten Reformen innerhalb des bestehenden „sozialistischen“ Systems an.

Nach zwei großen Streikwellen und angesichts einer wirtschaftlichen Krise erklärt sich die polnische Staatsführung 1988 zu Verhandlungen mit der politischen Opposition bereit. Am 17. April 1989 wird die Solidarnoc wieder zugelassen, im Juni gewinnt sie als Bürgerkomitee die Parlamentswahlen und initiiert einen Regimewechsel.

1989: Dresdner „Gruppe der 20“ gegründet

Am 8. Oktober 1989 gründet sich in Dresden spontan die „Gruppe der 20“. Der Bürgervertretung gelingt an diesem Tag erstmals ein friedlicher Dialog zwischen oppositionellen Demonstranten und Vertretern des DDR-Systems. Ein regionaler Gedenktag erinnert heute an dieses entscheidende Datum der Friedlichen Revolution.

Rund 20.000 Menschen ziehen damals durch die sächsische Landeshauptstadt und demonstrieren unter anderem für Reise- und Meinungsfreiheit. Obwohl ein Teil der Demonstranten von der Polizei eingekesselt wird, bleibt der Abend damals weitgehend friedlich - dank der „Gruppe der 20“, die einen Dialog mit den Ordnungskräften zustande bringt. Die Gruppe überbringt am nächsten Tag dem SED-Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer die Forderungen der Demonstranten. In den Tagen zuvor war die Staatsmacht in Dresden wie in anderen DDR-Städten mit Gewalt gegen Protestierende vorgegangen.

1992: Willy Brandt gestorben

Am 8. Oktober 1992 stirbt der ehemalige Bundeskanzler Willy Brandt infolge einer Krebserkrankung. In seiner Regierungszeit von 1969 bis 1974 setzt er unter dem Motto „Wandel durch Annäherung“ auf enge Beziehungen zu den östlichen Nachbarn. Am 19. März 1970 trifft er sich mit DDR-Ministerpräsidenten Willi Stoph in Erfurt. Es ist das erste Mal, dass sich die Regierungsspitzen der beiden deutschen Staaten begegnen. Auf seinem Weg durch die DDR jubeln ihm die Bürger stürmisch zu.

Zum Symbol einer neuen Ostpolitik wird sein Kniefall: Am 7. Dezember 1970 kniet Bundeskanzler Willy Brandt im Zentrum der polnischen Hauptstadt Warschau vor dem Mahnmahl für die Opfer des Aufstandes im Warschauer Ghetto nieder. Am selben Tag wird der „Warschauer Vertrag“ unterzeichnet, in dem die Bundesrepublik die „Oder-Neiße-Linie“ als „westliche Staatsgrenze der Volksrepublik Polen“ offiziell anerkennt. Für seine Ostpolitik erhält Willy Brandt im Dezember 1971 den Friedensnobelpreis.

Bayern-Fieber in der Waldfesthalle

EINE VERANSTALTUNG DREI VEREINE Partystimmung im Oktoberfest-Stil



Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Eine Veranstaltung, drei Vereine. Die Kombination war eine Premiere in Schifferstadt. Mit der Oktoberfestparty in der Waldfesthalle gelang dem DJK-SV Phönix, dem Tennisclub und der Radfahrervereinigung ein Coup, der zu neuen Taten anregte.

Mit der Band „Radspitz“ hatten die Mitwirkenden für den Samstagabend eine Band verpflichtet, die sich als Zugpferd entpuppte. „Wir hatten eine Bombenstimmung. Es war einfach fantastisch“, schwärmte Elke Libowsky, die für die Phönix hauptverant-

„Wir hatten eine Bombenstimmung. Es war einfach fantastisch.“

Elke Libowsky

wortlich für die Organisation gewesen ist. Die Band habe „alle vom Hocker gerissen“. Vorschusslorbeeren hatten die Musiker bereits geerntet. Davon sprach ein grandioser Vorverkauf. „Die Halle war ausverkauft“, stellte Libowsky fest und schätzte um die 450 Personen. Die gaben nicht nur beim Feiern hundert Prozent,

sondern auch kleidungstechnisch. Der Marke Oktoberfest entsprechend schlüpfte die Mehrzahl der Anwesenden tatsächlich in die Krachlederne oder ins Dirndl.

„Es waren wirklich ganz

„Wir waren vereinsübergreifend rund 100 Helfer. Die Zahl zusammenzubekommen, war nicht schwer.“

Elke Libowsky

viele in Tracht da“, bestätigte Libowsky den Eindruck und verriet: „Einige haben sich sogar extra zu dem Anlass etwas

„Es waren wirklich ganz viele in Tracht da.“

Elke Libowsky

Entsprechendes gekauft.“ Der Renner zur Radspitz-Sause am Samstagabend: Brotzeitplatten, die in die Mitte der Tische gestellt wurden und von denen gleich mehrere schnabulieren durften. „Wir sind kaum nachgekommen bis belegen“, erzählte Libowsky. Super geklappt habe das Zusammenspiel unter den Mit-



gliedern der drei Vereine. Beschnuppern und aufeinander einspielen konnten diese sich bereits in den zurückliegenden beiden Rettichfest light-Jahren, in denen sie den Bierbrunnen auf dem Gelände vor der Waldfesthalle besetzten.

„Wir ergänzen uns wirklich perfekt“, merkte Libowsky an und wurde von der Vorsitzenden des Tennisclubs, Nicole Klutinius voll umfänglich bestätigt. „Wir waren vereinsübergreifend rund 100 Helfer. Die Zahl zusammenzubekommen, war nicht schwer“, freu-

te diese sich über das Engagement der Mitglieder in allen drei Institutionen. Die wichtige Botschaft: „Miteinander zu arbeiten ist wichtig und es funktioniert.“

Begeistert hat auch Klutinius die Wirkung des Partyabends auf das Publikum wahrgenommen. „Die Leute haben schon um 19 Uhr auf den Bänken getanzt“, schildert sie die ausgelassene Atmosphäre. Hauptsächlich Schifferstadter Publikum habe sie in der Waldfesthalle ausgemacht. Dieses nutzte auch den

Sonntag nochmal, um ein wenig in Oktoberfest-Laune zu kommen – allerdings in gediegener Form. „Heute lassen wir es gemütlich angehen bei Weißwurstfrühstück und mit Begleitung des Musikvereins 1974“, erklärte Libowsky.

Angesichts des erfolgreichen Aufschlags mit dem bayerischen Fetz in diesem Jahr, wagt Klutinius – bekräftigt durch ein entschlossenes Kopfnicken Libowskys – eine Prognose: „Die Oktoberfestparty wird es wieder geben.“

Fotos: suk



OFFENER KANAL

- 18.00 Uhr: Swinging Schifferstadt 2024: 7 Locations - 7 Live Bands.
- 18.23 Uhr: „Schon gehört?“ - Jahreskonzert des Musikvereins Schifferstadt am 22. April 2023.
- 20.21 Uhr: Skandinavien 2019 - 8-wöchige Wohnwagen-Tour, Teil 2.

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen. Schifferstadter Tagblatt.

KURZ UND BÜNDIG

Nistkastenkontrolle und -bau

MUTTERSTADT/SPEYER. Die Rucksackschule des Forstamtes Pfälzer Rheinauen bietet Familien ein Waldprogramm in den Herbstferien und möchte gleichzeitig alle Besitzer von Nistkästen dazu aufrufen, jetzt im Herbst an die Reinigung der Bruthöhlen im Hausgarten zu denken. Wer einen Nistkasten hat – ist Vogelpate und hat Verantwortung! Montag 14. Oktober 2024: Wald-Werkstatt - Bau von Nistkästen für die kommende Brutsaison.

Ob im Wald oder in der Stadt, unsere heimischen Vögel leben in unserer unmittelbaren Umgebung. Für höhlenbrütende Vögel werden aus Brettern Nistkästen in der Outdoor-Wald-Werkstatt angefertigt. Die Kästen dürfen mitgenommen werden. Waldpädagogische Aktivitäten runden das Programm ab. Treffpunkt: 14 Uhr Parkplatz an der Wald-erholung, Fohlenweide, 67112 Mutterstadt. Teilnahmebeitrag 5 Euro/Person und 10 Euro Materialkosten/Kasten.

Dienstag 15. Oktober 2024: Einblicke in die Nisthöhlen der Waldvögel. Es ist Herbst geworden. Ein Teil unserer Waldvögel ist bereits auf dem Weg ins Warme -Richtung Süden. Zurück bleiben die Brutnester vom Frühjahr. Interessierte sind eingeladen die Nistkästen im Speyerer Wald zu kontrollieren. Die Nestbaumaterialien verraten viel über die Bewohner. Welches Tier hat den Nistkasten genutzt? Vielleicht besiedeln sogar schon Nachmieter die Höhlen oder es befinden sich Spuren der Mieter darin.

Außerdem gibt es Informationen und Aktionen zum Lebensraum Wald. Vergessen sie Vesper und Foto nicht! Treffpunkt: 14 Uhr Waldparkplatz an der L528 Speyer/Böhl-Iggelheim, Höhe Natostraße. Teilnahmebeitrag 5 Euro/Person. Anmeldung unter: Forstamt Pfälzer Rheinauen, 76756 Bellheim. Tel: 015228851038 Email: rucksackschule.speyer@wald-rlp.de.

Mann verpasst Pfälzer Weinkrone

NEUSTADT/WEINSTRASSE (dpa). Erstmals stand ein Mann im Finale – doch zur Pfälzischen Weinkönigin ist eine Frau gekürt worden. Die 26-jährige Denise Stripf setzte sich in Neustadt/Weinstraße gegen eine Mitbewerberin und einen männlichen Konkurrenten durch und ist neue Rebenmonarchin von Deutschlands zweitgrößtem Weinbaugebiet. Nach spannendem Kampf um die Krone kürte eine Jury die Sozialarbeiterin aus Bad Dürkheim zur Siegerin. Auch wegen der Bewerbung eines Mannes an dem Wettbewerb, an dem traditionell bisher nur Frauen teilnahmen, war die Wahl überregional mit großem Interesse verfolgt worden.

Orientierungslos auf der B9

LUDWIGSHAFEN (dpa). Mehrere Polizeistreifen haben einen 73 Jahre alten Falschfahrer auf der Bundesstraße 9 gestoppt. Der Mann sei auf der Fahrbahn in Richtung Ludwigshafen entgegen der Fahrtrichtung in Richtung Speyer unterwegs gewesen, teilte die Autobahnpolizei mit. Der Fahrer aus Frankreich sei auf Höhe der Anschlussstelle Speyer-Nord angehalten worden. Der Mann habe keine Fahrerlaubnis gehabt und orientierungslos gewirkt, teilte die Polizei mit.

Asiatische Hornisse bedroht Bienenvölker

EINDRINGLING BESORGT IMKER Bienen sind gefundenes Fressen

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Nicht so gut wie 2023 ist das Honigjahr gewesen. Viel Regen und Kälte in der Nacht sind versierten Imkern zufolge Schuld daran. Erschwert wird ihre Arbeit zusätzlich von einem Einwanderer, der ganze Bienenvölker ausröten könnte.

Beim Obst- und Gemüsetag gingen vielen fast die Augen über beim Anblick eines riesigen Nestes, das einem Insekt zuzuschreiben war. Die asiatische Hornisse war der Baumeister dessen – und ist überhaupt nicht gerne gesehen bei den Imkern.

„Im vergangenen Jahr ist die Hornissenart bei uns verstärkt aufgetreten“, erklärte Michaela Müller dem Tagblatt beim Besuch am Stand.

In der Anilinerstraße sei das Nest entdeckt worden, was sie und ihre Imkerkollegen mit zur Veranstaltung gebracht hatten. „Aktuell sind wir dabei, ein weiteres in der Greifengasse zu suchen“, ließ Müller wissen.

Mit Nachdruck bat sie darum, dass die Bürger ihre Augen offen halten, um der asiatischen Hornisse Einhalt zu gebieten. Diese ist – wie der Name schon verrät – ursprünglich in Asien zuhause und breitet sich derzeit rasant in Mitteleuropa aus. Ihr Nahrungsbedarf ist riesig, weswegen die heimischen Bienenvölker bedroht sind.

„Die asiatische Hornisse ist etwas kleiner als unsere heimische Art und hat einen schwarzen Körper mit orangefarbenem Ende am Hinterleib“,

beschrieb Müller den Eindringling. Der schreckt vor nichts zurück.

Werden die eigenen Bienenvölker nicht ausreichend geschützt, sind sie im wahren Wortsinn ein gefundenes Fressen für die *Vespa velutina* – so der fachliche Name der asiatischen Hornisse –, die einen großen Nahrungsbedarf hat, wie die Besucher beim Obst- und Gemüsetag erfahren. Müller appellierte während der Veranstaltung gemeinsam mit weiteren Hobbyimkern an die Bürger, sich beim Verdacht auf ein Hornissenest an die zuständige Fachbehörde zu wenden, die die notwendigen Schritte zum Entfernen einleite. Infos unter www.velutina.info sowie bei den ortsansässigen Imkern. Foto: Archiv



Mobile Wohnanlage wird bald belegt

AUSSCHUSS Mehr Flüchtlinge als Wohnraum zur dezentralen Unterbringung

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. 334 Menschen mit und ohne Aufenthaltsstatus sind derzeit in Schifferstadter Wohnungen untergebracht. Der Engpass in dem Bereich ist nach wie vor groß.

54 Wohnungen und 16 Häu-

ser stehen aktuell in der Stadt für die Unterbringung der zugewiesenen Personen zur Verfügung.

Regelmäßig, so die Information der Verwaltung, werden diese von Mitarbeitenden aufgesucht, um bei Problemlösungen zu helfen oder schlichtweg als Ansprech-

partner vor Ort zu sein.

Eine dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen, wie sie von der politischen Seite gewünscht wird, könne künftig nicht gewährleistet werden. Grund dafür ist der Mangel an Wohnungen, die nicht einher gehen mit der steigenden Zahl der Asylbewerber.

„Wir werden in absehbarer Zeit mit der Belegung der neu angeschafften mobilen Wohnanlage in der Mühlstraße beginnen“, heißt es aus dem Referat Generationen und Soziales.

54 von 96 für das Jahr 2024 zugewiesenen Menschen seitens der Kreisverwaltung

seien bereits in Schifferstadt aufgenommen worden. Die Einschränkung: Ukrainische Personen gehören nicht dazu. Der schnelle so genannte Rechtskreiswechsel zum Jobcenter ergebe das.

Leistungsbezüge erhielten zurzeit 74 Personen, 31 gehen regelmäßig einer Arbeit nach

und drei machen eine Berufsausbildung. Menschen aus 20 unterschiedlichen Staaten leben momentan in Schifferstadt, die meisten davon kommen aus Afrika und Asien. Die Türkei, Afghanistan und Syrien zusammengenommen haben mit über 50 Prozent den Bärenanteil.

Cembalokonzert in der Dreifaltigkeitskirche

SPEYER. Am kommenden Sonntag, dem 13. Oktober 2024 18 Uhr findet in der Speyerer Dreifaltigkeitskirche ein reines Cembalokonzert mit Prof. Kristian Nyquist von der Karlsruher Musikhochschule statt.

Neben den typisch klassischen schönen Cembalo-Werken, wie einer Toccata von Froberger, einer Suite von Muffat und Sonaten von Scarlatti, findet die Uraufführung des Werkes „Mosaic for harpsichord“ unter

Anwesenheit des englischen Komponisten John Palmer statt. Palmer ist derzeit einer der gefragtesten Komponisten weltweit, viele seiner Werke sind im Opernbereich zu finden.

Kristian Nyquist studierte bei Christine Daxelhofer und auch bei Huguette Dreyfus in Paris und ist fester Bestandteil der deutschen Cembalo-Szene. Der Eintritt zu dem Konzert ist übrigens frei. Mit diesem

Konzert startet die Evangelische Kirchenmusik in Speyer um Kantor Robert Sattelberger in Ihre Hauptsaison, denn am 10. November 17h geht es in der Gedächtniskirche weiter mit dem „Sonnengesang nach Franz von Assisi“ von Hermann Suter (vor 100 Jahren in Basel uraufgeführt), ein großes chorsymphonisches Werk zwischen Brahms und Verdi, zum inhaltlichen Thema beginnt das Konzert mit Smetanas be-

ruhmt „Moldau“. Es spielt das Heidelberger Kantatenorchester, es singt die Speyerer Kantorei, der Chor an der Gedächtniskirche samt Kinderchören und namhafte Solisten. Am 8. Dezember 17h singt die Kantorei Bachs „Weihnachtsoratorium“ in der Dreifaltigkeitskirche Speyer, begleitet vom Barockorchester „collegium musicum Speyer“. Am 31. Dezember 21 Uhr dann wieder das gewohnte

„Große Silvesterkonzert in der Gedächtniskirche“ mit dem Ensemble „LJO-Brass“. Der Vorverkauf für alle Konzerte läuft bereits bei der Tourist-Info, dem Capella-Verlag, dem Rheinpfalz-Ticket-Service oder über reservix.de.

Ein Konzert bleibt wie immer kostenfrei: die beliebte „Adventsmusik bei Kerzenschein“ am 4. Advent, 22. Dezember 17 Uhr in der Gedächtniskirche.



Orientierungslos auf der B9

LUDWIGSHAFEN (dpa). Mehrere Polizeistreifen haben einen 73 Jahre alten Falschfahrer auf der Bundesstraße 9 gestoppt. Der Mann sei auf der Fahrbahn in Richtung Ludwigshafen entgegen der Fahrtrichtung in Richtung Speyer unterwegs gewesen, teilte die Autobahnpolizei mit. Der Fahrer aus Frankreich sei auf Höhe der Anschlussstelle Speyer-Nord angehalten worden. Der Mann habe keine Fahrerlaubnis gehabt und orientierungslos gewirkt, teilte die Polizei mit.



Lokal. Regional. Digital.

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Amtsblatt der Stadt Schifferstadt.

Sie haben die Wahl: Print – Digital – AboPlus – E-PaperPlus

Ihre Abo-Möglichkeiten:

- AboPlus (Print + E-Paper) zum Preis von 31,50 Euro/Monat**
- E-Paper zum Preis von 25,50 Euro/Monat**
- Klassisches Print-Abonnement zum Preis von 29,50 Euro/Monat**
- Wochenend-Abo: Freitag/Samstag und Montag für 17,00 Euro/Monat**
- E-PaperPlus: E-Paper mit Print-Wochenend-Ausgabe für 26,50 Euro/Monat**
- Ich möchte das Schifferstadter Tagblatt 14 Tage Probelesen. Die Zustellung endet automatisch.** (Vorbehaltlich Preisänderung)

Klassisch:
Gedruckte Zeitung
zum Preis von
29,50 Euro
pro Monat
(Post 32,00 Euro)
(vorbehaltlich Preisänderung)



E-Paper
zum Preis von
25,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



AboPlus
Gedruckte Zeitung
+ E-Paper
zum Preis von
31,00 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



Wochenend-Abo:
Freitag/Samstag/Montag
zum Preis von
17,00 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit
Print-Wochenend-Ausgabe
(Samstag)
zum Preis von
26,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

**Meine Heimat.
Meine Stadt.
Meine Zeitung.**

Online abonnieren unter: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690

Ersatzgeschwächte 13er holen Punkt in Jockgrim

FUSSBALL LANDESLIGA OST Sevimli erneut heimlicher Held

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. In einer packenden Begegnung trennte sich der FSV Schifferstadt und die TSG Jockgrim am gestrigen Sonntagmittag torlos. Trotz der tabellarischen Favoritenrolle des FSV, der als Spitzenmannschaft zum



Duell antrat, offenbarte sich das Spiel als hart umkämpftes Kräftemessen auf Augenhöhe. Die TSG Jockgrim, die vor Anpfiff lediglich sechs Punkte auf dem Konto und den drittletzten Tabellenplatz innehatte, stellte sich dem Match energisch entgegen. Grund für das ausgeglichene Kräfteverhältnis war die

enorme Ausfallliste beim FSV. Gleich sechs Leistungsträger, darunter Sören Hengstberger, David Furch und Dino Sonko, mussten ersetzt werden, insgesamt fehlten dem Kader gar 15 Spieler. Um diese Lücken zu schließen, griff der FSV auf Spieler aus der Reserve zurück – eine Maßnahme, die die Chancenverteilung im Vorfeld erheblich beeinflusste.

Die Partie startete dennoch vielversprechend für den FSV, der bereits in der sechsten Minute eine erste Gelegenheit hatte. Dominic Gerber, trotz Trainingsrückstands in die Startelf gerückt, scheiterte jedoch am Jockgrimer Keeper. Wenig später brachte ein präzise getretener Freistoß von Nico Pfrengle erneut Gefahr, doch FSV-Torhüter Samet

Sevimli lenkte den Ball mit einem starken Reflex an den Pfosten. Sevimli avancierte über die gesamten 90 Minuten hinweg zum herausragenden Akteur auf dem Platz und erwies sich als unverzichtbare Stütze. Immer wieder parierte er Distanzschüsse und klärte bravourös in brenzligen Situationen, oft weit vor dem eigenen Tor agierend und im Stil eines Liberos verteidigend.

Beide Teams verpassten es im Verlauf der ersten Halbzeit jedoch, hochkarätige Chancen zu nutzen. Die TSG vergab eine Großchance aus kürzester Distanz (16.) und vergab abermals, als der FSV defensiv kurzzeitig die Ordnung verlor (27.). Doch auch die Gäste ließen Möglichkeiten ungenutzt. Jonas Hild hätte

den FSV nach 30 Minuten in Führung bringen müssen, zielte jedoch zu hoch. Kurz vor dem Halbzeitpfiff ergab sich gar eine Dreifach-Chance durch Kilian Rigaud, Jonas Hild und Georg Ester – ohne Erfolg. So ging es nach einer temporeichen ersten Halbzeit mit einem 0:0 in die Pause.

Nach Wiederanpfiff sorgte die TSG Jockgrim für den ersten Jubel, jedoch wurde das Tor aufgrund einer Abseitsstellung nicht gegeben (58.). Nahtlos darauf nutzte Sevimli erneut seine ganze Klasse, schaltete mit einem Freistoß aus der eigenen Hälfte blitzschnell um. Sein langer Abschlag landete bei Georg Ester, dessen Abschluss jedoch ebenfalls am Jockgrimer Schlussmann scheiterte. Kurz darauf vergab Nico Pfrengle

eine weitere Möglichkeit für die Hausherrn (61.). Auch die letzte große Chance des FSV durch Ester, nach einer Flanke des eingewechselten Spielers, wurde in der 67. Minute abgewehrt.

Mit der Auswechslung von Ester schwand die Offensivkraft des FSV, während Jockgrim das Tempo nochmals anzog. Doch der überragende Samet Sevimli verhinderte mit einer konzentrierten und abgeklärten Leistung weitere Chancen der Gastgeber und hielt das Tor des FSV bis zum Schlusspfiff sauber.

Am Ende blieb es beim torlosen Remis, das vor allem angesichts der außergewöhnlichen Personalsituation des FSV Schifferstadt als leistungsgerecht bewertet werden kann.

Phönix II: „Unser Plan wäre fast aufgegangen“

FUSSBALL B-KLASSE

Dennoch siegt FV Heiligenstein mit 3:0

HEILIGENSTEIN (kc). Phönix-Trainer Mustafa Yildirim hatte viel darauf gesetzt, dass seine Mannschaft wie bisher gegen starke Gegner gut aussieht. Schließlich gastierten



sie beim noch ungeschlagenen Spitzenreiter FV Heiligenstein. Es sah auch lange Zeit danach aus, als könnte Phönix für eine Überraschung sorgen. „Unser Plan wäre fast aufgegangen“, sagte nach der Partie ein mit seiner Mannschaft zufriedener Trainer Yildirim.

Phönix hatte zwar mit 3:0 (1:0) gegen den Spitzenreiter verloren, doch der Phönix-Trainer erklärte „Da war für uns wesentlich mehr drin“. Den Knackpunkt der Partie sah er in der dritten Minute der Nachspielzeit der ersten Halbzeit, als Heiligensteins Torjäger Rouven Gauweiler nach einem tollen Spielzug und Zuspiel von Semih Erge mit einem spektakulären Seitfallzieher zum 1:0 einschoss.

„Gehen wir mit 0:0 in die Kabine, halten wir das Ergebnis oder gewinnen sogar 1:0, es wird jedenfalls knapp und

endet nicht mit einem 3:0“, sah Yildirim seine Mannschaft gut eingestellt. Sehr defensiv agierte die Elf, verbarrikadierte den Strafraum und ließ nur wenig zu.

Sinan Bahar köpfte die meisten Hereingaben routiniert weg. Pech, dass schon in der 29. Minute der torgefährliche Enes Kazdal durch Necmetin Kartal ersetzt werden musste. Heiligenstein wurde immer nervöser, versuchte mit der Brechstange einen Treffer zu erzielen, der dann kurz vor der Pause auch gelang.

Durch den Rückstand musste Yildirim nach dem Wechsel umstellen, agierte etwas offensiver, kassierte dann aber schon in der 49. Minute durch Juan Teubner das 2:0. Jetzt war Heiligenstein kaum noch vom erfolgreichen Spiel abzubringen. Schon in der 57. Minute war es Nico Kohlmann, der nach einem guten Spielzug durch die Phönix-Abwehr das 3:0 erzielte.

„Aufgrund der ersten Halbzeit ist die Niederlage zu hoch ausgefallen. Für uns ist das kein Weltuntergang, gegen den Spitzenreiter kann man verlieren. Ich bin keineswegs enttäuscht, lediglich darüber, dass mehr drin gewesen war“, sagte der Phönix-Trainer.

Handball: Herren I mit Machtdemonstration

Von Sebastian Kolb

SCHIFFERSTADT. Die HR Gölheim/Eisenberg/Asselheim/Kinderheim, kurz:



Nordpfälzer Wölfe, gingen als Aufsteiger als klarer Außenseiter ins Spiel gegen unsere Herren I, dem Meister der vergangenen Pfalzliga-Saison. Die

Partie verlief dann auch extrem einseitig. So warfen unsere Panther beim 49:22-Sieg mehr als doppelt so viele Tore wie der Gegner. Eine klare Angelegenheit.

Auch die Herren II konnten im dritten Saisonspiel den dritten Sieg einfahren. Bei der HSG Landau/Land II führten die Panther mehrfach klar und hätten höher gewinnen können. Durch den 35:32-Sieg sind

die Panther damit bereit für das Aufeinandertreffen der beiden noch verlustpunktfreien Teams am kommenden Samstag zuhause gegen den TV Kirrweiler. Wir freuen uns darüber hinaus, dass Carsten Handl nach langer Verletzungspause endlich sein Comeback auf dem Spielfeld geben konnte!

Die Herren III mussten sich dem ASV Maxdorf in einer ungemächten Partie mit 21:23 ge-

schlagen geben. Gut fünf Minuten vor Schluss führte man noch mit einem Tor, konnte den Vorsprung jedoch nicht über die Zeit bringen.

Die Damen II feierten im zweiten Spiel den ersten Saisonsieg und setzten sich mit 30:23 gegen die Nordpfälzer Wölfe durch. Die Damen führten bereits zur Halbzeit mit fünf Toren und gewannen trotz kurzer Schwächeperiode nach

der Pause am Ende deutlich.

In der Jugend-Regionalliga konnte unsere männliche A-Jugend ihre ersten beiden Zähler einfahren. Gegen die HB Mühlheim-Urmitz gewannen die Panther mit 33:31. Die männliche C-Jugend siegte davor gegen denselben Gegner klar mit 40:20. Die weibliche B-Jugend verlor bereits am Mittwoch gegen den TV Nieder-Olm II mit 23:29.

Viele Kinder können keinen Purzelbaum mehr

Motorische und sprachliche Entwicklungsdefizite haben laut der Barmer Krankenkasse bei Jungen und Mädchen deutlich zugenommen

Von Ute Strunk

MAINZ/FRANKFURT. Immer mehr Kindern fällt es schwer zu hüpfen, einen Ball zu fangen oder einen Purzelbaum zu schlagen. Laut dem Barmer-Kinderatlas hat der Anteil an Kindern mit motorischen Entwicklungsstörungen in Hessen und Rheinland-Pfalz deutlich zugenommen. Zudem haben laut den Daten der Krankenkasse auch Störungen beim Spracherwerb in den vergangenen Jahren drastisch zugenommen.

Demnach wurde in Hessen im Jahr 2022 bei 13 Prozent der Sechsbis- bis Zwölfjährigen eine sogenannte Sprachentwicklungsstörung ärztlich dokumentiert, in Rheinland-Pfalz waren 14,2 Prozent der Kinder dieser Altersgruppe betroffen. Das entspricht mehr als 55.700 Mädchen und Jungen in Hessen und 38.600 in Rheinland-Pfalz. Zum

Vergleich: Im Jahr 2005 hatten in Hessen nur rund 29.000 der Sechsbis- bis Zwölfjährigen eine entsprechende Diagnose erhalten, in Rheinland-Pfalz waren es 18.800.

Frühe Diagnose verbessert Behandlungserfolg

„Störungen beim Spracherwerb gehören zu den häufigsten Diagnosen bei Heranwachsenden. Sprachstörungen haben oft negative Folgen wie Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben oder Störungen bei zwischenmenschlichen Beziehungen“, sagt Martin Till, Landesgeschäftsführer der Barmer in Hessen. Kinder würden Sprache durch Nachahmen erlernen. Deshalb sei wichtig, dass Eltern viel mit ihrem Kind kommunizieren und einen altersgerechten, fördernden Medienkonsum unterstützen.

„Wenn heute mehr Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung behandelt werden, dann heißt das nicht automatisch, dass auch mehr Kinder betroffen sind“, erläutert der Deutsche Bundesverband für Logopädie (DBL). Vielmehr seien das Wissen und die Sensibilität für das Thema heute größer als noch vor einigen Jahren. Wegen des großen Einflusses sprachlicher Fähigkeiten auf die seelische, schulische und berufliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sei die frühzeitige Erkennung und Behandlung extrem wichtig. „Je früher die Diagnose, desto größer der Behandlungserfolg“, so der DBL. Laut dem Berufsverband hat jedes zehnte Kind eines Jahrgangs Probleme mit dem Spracherwerb. Bei 70 Prozent dieser Kinder bestehe keine erkennbare Ursache für die sprachlichen Probleme.



Ein Mädchen ist mitten in der Bewegung eines Purzelbaums. Doch immer öfter sind Kinder dazu nicht mehr in der Lage. Foto: Kai Peters

Da Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen von einem sprachförderlichen Umfeld profitieren, seien auch die Schul- und Kita-Schließungen und die damit verbundenen Belastungen der familiären Systeme während der Corona-Pandemie nicht folgenlos geblieben, so der DBL.

Wichtig für Schule und Alltag sind neben der Sprache auch gut entwickelte, motorische Fähigkeiten. Doch auch hier gibt es laut der Barmer Mängel: Insgesamt wurden in Hessen im Jahr 2022 bei 14.800 der sechs- bis zwölfjährigen Kinder Entwicklungsstörungen diagnostiziert,

in Rheinland-Pfalz bei 12.900. Das entspricht in Hessen einem Zuwachs von 46 Prozent im Vergleich zu 2005. In Rheinland-Pfalz stieg der Anteil der Sechsbis- bis Zwölfjährigen mit Bewegungsstörungen im gleichen Zeitraum um 118 Prozent.

„Zu den Ursachen für den Anstieg der motorischen Entwicklungsstörungen zählt der zunehmende Bewegungsmangel unter Heranwachsenden“, sagt Dunja Kleis, Landesgeschäftsführerin der Barmer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Eltern sollten ihre Kinder deshalb schon von klein auf zu vielfältigen grob- und feinmotorischen Bewegungsabläufen motivieren. Wenn Kinder schlecht das Gleichgewicht halten, oft Sachen fallen lassen oder im Vergleich zu Gleichaltrigen unbeholfen wirken, könnten Eltern das Gespräch mit dem Kinderarzt suchen.

Bei Trauerfall liefern wir kurzfristig:

Trauerkarten
Trauerbriefe
Dankkarten
Sterbebilder

Geier-Druck-Verlag
Bahnhofstraße 70
Telefon 9 26 90

ROMAN



Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2022. Alle Rechte vorbehalten. Diogenes Verlag AG Zürich. 1000/217/367/1. ISBN 978 3 257 24660 5

Folge 33

Sein Interesse war geweckt. »Ist das alles, was er dir erzählt hat?«

Brunetti antwortete zögernd: »Im Prinzip ja, aber es hat sich nicht so angehört, als ob er besonders viel für Borgato übrig hat.«

»Also kein zuverlässiger Zeuge.«

Brunetti ging darüber mit einem Achselzucken hinweg; er wusste selbst, wie wenig zuverlässige Zeugen es gab. »Er ist klug und ein guter Be-

obachter. Er hat zwei Männer gesehen, die die Motoren – mindestens 250 ps, wie er sagt – installiert haben. Seine Meinung über Borgato ändert nichts daran.«

Vianello lehnte sich zurück und verschränkte ohne ein Wort die Arme.

»Schon gut, schon gut, Lorenzo«, räumte Brunetti ein. »Es sind große Motoren auf Booten von jemand, der in der laguna Sachen befördert – von dem allerdings gemunkelt wird, er sei an Schmuggelgeschäften beteiligt.«

»Vielleicht braucht er die einfach zum Transport größerer Mengen«, sagte Vianello; nach einer langen Pause fügte er versöhnlich hinzu: »Meinetwegen. Ich werde ein paar Leute bitten, die Augen offen zuhalten.«

»Es könnte auch sein, dass er mit diesen Booten auf die Adria hinausfährt, um diese größeren Mengen abzuholen«,

meinte Brunetti.

»Und worum könnte es sich handeln?«, fragte Vianello.

»Ich fürchte, da werden wir die Guardia Costiera um Unterstützung bitten müssen.« Ein Lächeln huschte über Brunettis Gesicht, als ihm ein Freund einfiel, der in dieser Angelegenheit nützlich sein könnte.

Brunetti hatte im Lauf der Jahre viele Freundschaften geschlossen: Manche hatten jahrzehntelang gehalten, andere hatten ihn eine Zeitlang begleitet und sich dann aufgelöst, oder genauer gesagt, er hatte das Interesse daran verloren und sich einfach nicht mehr gemeldet. Zu seinen Freunden zählten auch einige, die Paola »Guidos Streuner« nannte, Männer und Frauen, die auf den ersten Blick nicht in das Leben zu passen schienen, das sie sich ausgesucht hatten oder in das sie hineingestolpert waren. Aber Außen-

seiter waren sie nicht, denn die meisten von ihnen hatten ihren Platz gefunden und lebten dort durchaus zufrieden. Nur ihre Umwelt mühte sich vergeblich zu verstehen, warum sie sich dort eingerichtet hatten.

Brunetti wusste aus Erfahrung, wie Menschen am falschen Platz im Leben gefangen sein können. In seiner Schulzeit hatte er Giovanni Borioni kennengelernt, Sohn des Marchese einer Kleinstadt im Piemont, deren Namen Brunetti immer wieder vergaß. »Rocca Soundso« hatte Giovanni sie genannt, und dieser Name hatte den richtigen verdrängt. Giovanni lebte mit seiner Mutter nach deren Scheidung von dem Marchese in Venedig. Der Marchese war in Turin geblieben, bestand aber darauf, dass sein ältester Sohn eine klassische Ausbildung machen sollte: Also kam Giovanni auf das

auch von Brunetti besuchte liceo classico und musste Latein lernen, wofür er wenig Begabung zeigte.

Drei Jahre lang gab Brunetti seinem Freund Giovanni Nachhilfe in Latein und anderen Fächern. Gemeinsam machten sie das Abitur, und Brunetti war nicht weniger stolz als der Marchese, dass Giovanni es geschafft hatte; auf der Abschlussfeier hatte er ihn umarmt, als der Name aufgerufen wurde. Dass Giovanni da schon längst nichts mehr von »amo, amas, amat« wusste, spielte weiter keine Rolle. Giovanni ließ darauf die lateinische Grammatik endgültig hinter sich, durchkreuzte die Pläne, die sein Vater mit ihm hatte, und studierte Agrarwissenschaft an der Universität Modena. Heute war er nicht nur Marchese, sondern auch Landwirt und bewirtschaftete die gewaltigen Ländereien seiner Familie in Rocca Soundso

als Experimentierfeld für biologischen Anbau. Brunettis Kinder hatten in den Sommerferien auf Giovanni Ländereien gearbeitet und waren fit und braungebrannt nach Venedig zurückgekehrt, mit noch größerem Respekt vor dem unermesslichen Wert der Natur, als sie ohnedies schon hatten.

Aber genug davon, denn hier geht es nicht um Brunettis Freundschaft mit Giovanni, sondern mit dessen jüngerem Bruder Timoteo, einem auf Seerecht spezialisierten Rechtsanwalt und Berater von Marine und Guardia Costiera, jenen Kräften, die für die Verteidigung von Italiens Seegrenzen zuständig sind.

Wenn Brunetti und Timoteo gelegentlich miteinander zu tun hatten, bekundete der Anwalt jedes Mal aufrichtiges Interesse an Brunettis Arbeit und tat seine eigene »als stumpfsinniges Aktenwälzen«

ab. Brunetti seinerseits, sehr belesen in venezianischer Geschichte, war stets an seerechtlichen Fragen interessiert. Und da es in der Natur des Menschen liegt, jemanden zu mögen, der Interesse an der eigenen Arbeit zeigt, ergab es sich, dass diese zwei Männer, die sich zwar selten sahen, aber einander regelmäßig schrieben, sich als gute Freunde betrachteten.

Nicht verwunderlich also, dass Brunetti seinen Freund Timoteo anrief und ihn bat, ihn mit dem Leiter der Guardia Costiera in Venedig zusammenzubringen, und ebenso wenig verwundert es, dass Capitano Ignazio Alaimo, Chef der Capitaneria di Porto, den Anruf von Commissario Guido Brunetti entgegennahm, nachdem sein Freund Timoteo Borioni ihn darum gebeten hatte.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffer. Magazin. U.a.: Rezept: Geschmorte Ochsenbäckchen mit Kürbis und Selleriepüree von Kevin von Holt 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **2** Tagesschau
16.10 **HD** **2** Mord mit Aussicht
17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Wer weiß denn sowas?
18.50 **HD** **2** WaPo Bodensee
19.45 **HD** **2** Wissen vor acht
19.50 **HD** **2** Wetter vor acht
19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Mord mit Aussicht
Krimiserie. Women in Black Hengsch bereitet sich auf den Dorfwettbewerb vor.

21.00 **HD** **2** In aller Freundschaft
21.45 **HD** **2** FAKT U.a.: Pharma-Skandal: Wie ahnungslos Arzneimittelüberwachung und Strafverfolgung agieren

22.15 **HD** **2** Tagesthemen
22.50 **HD** **2** Maischberger
Diskussion. U.a.: Krise der SPD und Blick aus dem Osten.

0.05 **HD** **2** Tagesschau
0.15 **HD** **2** Mord mit Aussicht
1.00 **HD** **2** In aller Freundschaft
1.45 **HD** **2** Tagesschau
1.50 **HD** **2** Maischberger
3.05 **HD** **2** Die Rückkehr der Raubtiere – Wolf, Luchs und Bär auf dem Vormarsch Dokumentation
3.50 **HD** **2** Europamagazin
4.20 **HD** **2** Brisant

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Social-Media-Detox: Lässt sich das Wohlbefinden steigern? Moderation: Florian Weiss 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart. Ganz allein 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht 14.55 Xpress 15.00 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **2** heute – in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops
17.00 **HD** **2** heute
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
18.00 **HD** **2** SOKO Köln
Das Geständnis
19.00 **HD** **2** heute
19.20 **HD** **2** Wetter
19.25 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops

20.15 **HD** **2** Aufstieg rechts: Wie die AfD wurde, was sie ist Doku. Die AfD wandelte sich von einer konservativ-bürgerlichen zu einer teils rechtsextremen Partei. Interne Machtkämpfe und rechte Netzwerke führten zur Radikalisierung.
21.00 **HD** **2** frontal Magazin U.a.: Radikalisierte Proteste: Der Hamas-Angriff und die Folgen
21.45 **HD** **2** heute journal Wetter. Moderation: Christian Sievers
22.15 **HD** **2** Die Anstalt Show

23.00 **HD** **2** Markus Lanz Talkshow
0.15 **HD** **2** heute journal update
0.30 **HD** **2** Free Guy Actionkomödie (USA 2021) Mit Ryan Reynolds, Jodie Comer, Lil Rel Howery. Regie: Shawn Levy
2.10 **HD** **2** Furia Kriminalfilm (N/D 2021) Mit Ine Marie Wilmann. Regie: Lars Kraume
3.45 **HD** **2** Das Mädchen und die Nacht Alexis' Rache

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin. Das Frühmagazin informiert über die neuesten Entwicklungen der Nacht und des Tages. 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht · Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 14.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch. Doku-Soap

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht Doku-Soap
17.00 **HD** **2** Ulrich Wetzel
17.30 **HD** **2** Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** **2** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** **2** Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** **2** RTL Aktuell
19.05 **HD** **2** Alles was zählt Daily Soap
19.40 **HD** **2** GZSZ Arena frei!

20.15 **HD** **2** Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaa-re (4) Show. Prominente aus verschiedenen Bereichen ziehen erneut ins „Sommerhaus der Stars“ ein. Im erbitterten Wettstreit um den Titel „Das Promipaar 2024“ werden die Beziehungen der acht Promi-Paare auf eine harte Probe gestellt.
22.15 **HD** **2** RTL Direkt Spezial Magazin. Am Tisch mit Olaf Scholz. RTL Direkt Spezial: Am Tisch mit Olaf Scholz

23.15 **HD** **2** Extra – Das RTL Mag. Refund Game – Wenn statt des iPhones nur paar Bonbons zurückgeschickt werden.

0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal
0.25 **HD** **2** RTL Nachtjournal Spezial: Ajay Banga, Präsident der Weltbank im Interview
0.45 **HD** **2** CSI: Miami Krimiserie Tödliche Reime / Spurensuche in New York / Würgegame

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Karen Heinrichs, Matthias Killing 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Warte kurz! 11.00 Auf Streife. Doku-Soap. Cash Cow 12.00 Auf Streife. Doku-Soap. Verletzter Mann verstrickt sich in Widersprüche 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife

16.00 **HD** **2** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
17.00 **HD** **2** Notruf Reportagerie
17.30 **HD** **2** Notruf Reportagerie
18.00 **HD** **2** Für alle Fälle Familie Unterhaltungsserie. Männer
19.00 **HD** **2** Die Spreewaldklinik Dramaserie. Reden ist Gold
19.45 **HD** **2** SAT.1: newstime

20.15 **HD** **2** Promi Big Brother Show. Mitwirkende: Mike Heiter, Mimi Fiedler, Max Kruse, Verena Kerth, Daniel Lopes, Jochen Horst, Sinan Movez, Cecilia Asoro, Alida Kurras, Matze Höhn, Bea Peters, Elena Miras, Leyla Lahouar, Sarah Wagner
22.30 **HD** **2** Promi Big Brother – Die Late Night Show Moderation: Jochen Bendel, Melissa Khalaj. Melissa und Jochen laden jede Nacht live zur #PromiBB-Analyse ein.

23.45 **HD** **2** Promi Big Brother – Livestream Doku-Soap Warum schon schlafen, wenn bei Max, Mimi und Mike noch Licht brennt? Während des Livestreams wird zu später Stunde noch so manche interessante Information ausgetauscht und der Tag von den Bewohnern emotional verarbeitet. Wer erwartet welchen Zugang?

PRO 7

7.20 How I Met Your Mother. Im Wand-schrank 7.45 The Goldbergs 8.35 Brooklyn Nine-Nine 9.30 Die Simpsons 10.25 How I Met Your Mother 11.20 Scrubs – Die Anfänger 12.15 Two and a Half Men. Comedyserie 14.05 The Middle 15.05 The Big Bang Theory. Das Jewel von Mumbai / Herz zwei / Der Zamecki-Feldzug / Sag's nicht weiter

17.00 **HD** **2** taff Magazin Reeperbahn Legenden (2)
18.00 **HD** **2** ProSieben: newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie. Goodsimpsons / Mein Freund, der Wunderbaum
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin Größtes Bürogebäude der Welt Moderation: Stefan Gödde

20.15 **HD** **2** Mission: Impossible – Fallout Actionfilm (USA 2018) Mit Tom Cruise, Henry Cavill, Ving Rhames Regie: Christopher McQuarrie Der IMF-Agent Ethan Hunt und sein Team erhalten den Auftrag, waffenfähiges Plutonium sicherzustellen, mit dem eine Terroris-tengruppe die Menschheit bedroht. Hunt stellt jedoch das Leben seiner Partner über den erfolgreichen Abschluss der Mission.

23.25 **HD** **2** Late Night Berlin Show Mod.: Klaas Heufer-Umlauf
0.35 **HD** **2** TV total Show
1.35 **HD** **2** Mission: Impossible – Fallout Actionfilm (USA 2018) Mit Tom Cruise, Henry Cavill, Ving Rhames. Regie: Christopher McQuarrie
4.05 **HD** **2** ProSieben: newstime
4.10 **HD** **2** World Wide Wohnzimmer Moderation: Dennis Wolter

SWR RP

6.00 Morningshow – Visual Radio 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF 9.30 Alles Klara 10.20 Panda, Gorilla & Co. (5) 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Roman-tik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt. Show 14.40 Meister des Alltags. Show 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee U.a.: Mein Grüner Daumen: Welche Kakteen müssen jetzt ins Haus zurück?
17.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **2** Landesschau
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Marktcheck Magazin Früher in Rente – oder reicher? Zu Gast: Barbara Sternberger-Frey (Finanzexpertin)
21.00 **HD** **2** MPU – miese Geschäfte mit dem Führerschein Reportage
21.45 **HD** **2** Aktuell RP Magazin
22.00 **HD** **2** Wohnzimmer-Comedy – Mit Dui do on de Sell Show. Die Doppelgängerin / In guter Verfassung / Der Familienausflug
22.30 **HD** **2** Alfons und Gäste Show Zu Gast: Daphne de Luxe

23.15 kabarett.com Chin Meyer
0.00 **HD** **2** Nuhr im Ersten Show. Nur aus Berlin
0.45 **HD** **2** Wohnzimmer-Comedy – Mit Dui do on de Sell Die Doppelgängerin / In guter Verfassung / Der Familienausflug
1.15 Alfons und Gäste Show Moderation: Alfons
2.00 **HD** **2** Kurzstrecke mit P. M. Krause Show

HR

7.35 alle wetter 7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Hessen à la carte 10.00 Marktfrisch 10.30 Atlantik – Ozean der Extreme (2) 11.15 Sturm der Liebe 12.05 Gefragt – Gejagt 12.50 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.40 Hauptstadtvier 14.30 Rat mal, wer zur Hochzeit kommt. TV-Komö-die (D 2012) Mit Suzanne von Borsody

16.00 **HD** **2** hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 **HD** **2** Brisant
18.45 **HD** **2** Die Ratgeber
19.15 **HD** **2** alle wetter
19.30 **HD** **2** hessenschau

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Tobis Städtetrip Dokumentationsreihe. Braunfels hautnah! Moderation: Tobias Kämmerer. Tobis Kämmerer erkundet den mittel-hessischen Lahn-Kreis.
21.00 **HD** **2** Der Camping-Check Dokumentationsreihe. XL Südde-sche Camp vs. Wildwood Camping
21.45 **HD** **2** Kochstudies Dokureihe Eine Schöne für Genießer
22.15 hessenschau Magazin
22.30 **HD** **2** Bäckström Krimiserie

0.00 **HD** **2** Casino Gangsterfilm (USA/F 1995) Mit Robert De Niro. Regie: Martin Scorsese
2.45 **HD** **2** Rat mal, wer zur Hochzeit kommt TV-Komödie (D 2012) Mit Suzanne von Borsody
4.15 Bilder aus Hessen Magazin
4.20 **HD** **2** alle wetter
4.35 **HD** **2** Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportage, Erdmännchen Der Marabu-Umzug

WDR

9.10 Servicezeit 9.40 Erlebnisreisen 10.00 WDR aktuell 10.30 Erlebnisreisen 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Blind Date. Kriminalfilm (D 2021) Mit Heike Makatsch 21.45 aktuell 22.15 Der Bozen-Krimi: Weichende Erben. Kriminalfilm (D 2023) 23.40 Der Bozen-Krimi: Die Todsünde. Kriminalfilm (D 2023) 1.10 Morden im Norden

BAYERN BR

11.50 Wildes Marokko 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittzeit 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute. Magazin 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Unver-gessen. Kriminalfilm (A 2013) Mit Harald Krassnitzer 21.45 BR24 22.00 Der Bozen-Krimi: Familienehre. Kriminalfilm (D 2022) Mit Chiara Schoras 23.30 Alles außer Kartoffeln: Menschen. Küche. Heimat. 0.00 Martin Frank – live auf der Bühne-Es kommt wie's kommt

3SAT

12.50 Wein und Stein – Vom steirischen Urmeer zum Weinberg 13.20 Tiroler Wasserschätze 13.40 Bergbauernleben 14.35 Alpenseen 15.20 Mythos Ausseerland 16.05 Seenland Öster-reich – Das oberösterreichische Salz-kammergut 17.00 Traumschlösser und Ritterburgen 18.30 nano. Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Der Beschützer. TV-Thriller (D 2021) 21.40 kinokino 21.55 Über-reichum – Millionäre fordern Reichen-steuer 22.30 Wir Kinder der Mauer. Dokumentarfilm (D 2021) Mit Anne Moll 0.00 Longevity Lifestyle – Lange leben, aber zu welchem Preis?. Reportage

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley. Kirche + Religion. Spre-cher: Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehkonzert 8.00 Teleshopping. Werbesendung 15.30 Normal 16.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 16.15 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap 18.15 Container Wars. Dokumenta-tionsreihe. Auf hoher See / Schmutz-gelware / Schall und Rauch / Makabre Fracht 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 22.45 Darts: World Grand Prix. 1. Runde. Aus Leicester (GB) 0.00 Poker: World Series. \$1,500 No-Limit Hold'em 6-Max 2/2

KABEL1

5.50 Hawaii Five-0. Krimiserie. Mit Rat und Tat / Hawaiianisches Gold / Dunkle Wolken / Anruf mit Folgen / Ganz direkt. Mit Scott Caan 10.05 Navy CIS. Krimiserie. Domino / Fight Club / Stille Nacht / Hinter Gittern / Schatten der Vergangenheit 14.50 Castle. Krimiserie. Nach dem Sturm 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Shrek – Der tollkühne Held. Animati-onsfilm (USA 2001) 22.05 Die Glücksritter. Komödie (USA 1983) 0.25 Auf der Suche nach dem goldenen Kind. Komödie (USA 1986)

VOX

5.15 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 14.00 Ver-lag mich doch! 15.00 Shopping Queen 16.00 Südschau Deko Queen. Doku-Soap. Motto: We are family – Gestalte einen Raum für einen deiner Lieblingsmenschen um!, Tag 2: Nina 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-mentarion. U.a.: Schlangen, „Wedding Team“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap. Moderation: Roland Trettl 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 The Piano (3) Show. Hauptbahnhof Karlsruhe 22.15 Hot oder Schrott – Promi Spezial 0.20 vox nachrichten 0.40 Medical Detectives 2.25 Snapped

KIKA

6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.20 Maulwurf Moley 7.45 Sesamstraße 8.10 Zoës Zaubers-kränk 8.45 Lauras Stern 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Ich bin Ich 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Rabe Socke 11.00 logo! 11.10 Wendy 12.25 Garfield 12.50 Sherlock Yack – Der Zoodektektiv 13.15 Samurai Rabbit: Die Usagi-Chroniken 13.40 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Miko – Einfach Meerjungfrau 15.45 Mia und me. Ein perfektes Team 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Elefant, Tiger & Kids 17.25 Animanimals. Panda 17.30 Die Schlümpfe 18.05 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Elefantfeuer! 18.50 Sand-mann 19.00 Leo da Vinci 19.50 pur-

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Süd
8 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
07.37
18.49
13.59
21.02

0-Grad Grenze: 2800m

Legende:
Max. Minimal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen
Zun. Mond 10.10. Vollmond 17.10. Abn. Mond 24.10. Neumond 01.11.

Aussichten für Schifferstadt
Mi 15° Do 16° Fr 12° Sa 13°
11° 11° 9° 6°

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter
Atemwegsbeschwerden, Rheumaschmerzen, Leistung, Phantomschmerzen, Kolikenschmerzen, Angina pectoris, Asthma, Schlafstörungen, Niedriger Blutdruck, Herzbeschwerden

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	561 (-48) cm
Worms	280 (-9) cm
Mainz	350 (-2) cm
Bingen	247 (-6) cm
Kaub	280 (-11) cm
Frankfurt	157 (-4) cm

Wetter Deutschland

Aachen	bedeckt	18°
Berlin	bewölkt	22°
Bremen	bedeckt	18°
Dortmund	bedeckt	17°
Dresden	wolkig	19°
Erfurt	bewölkt	20°
Düsseldorf	bewölkt	20°
Frankfurt	Regen	15°
Freiburg	Regen	15°
Görlitz	heiter	18°
Hamburg	Regenschauer	18°
Hannover	Regen	19°
Helgoland	bedeckt	16°
Karlsruhe	Regen	17°
Konstanz	Regen	17°
Köln	bedeckt	18°
Leipzig	wolkig	22°
Magdeburg	bedeckt	22°
Mannheim	Regen	14°
München	wolkig	20°
Nürnberg	bewölkt	20°
Oberstdorf	Regen	17°
Saarbrücken	Regen	16°
Schwerin	Regen	18°
Stuttgart	Regen	16°
Sylt	Regen	14°
Zugspitze	bedeckt	6°

Wetter weltweit

Antalya	sonnig	31°	Moskau	bedeckt	15°
Athen	sonnig	27°	New York	wolkig	21°
Barcelona	sonnig	25°	Nizza	Regenschauer	22°
Catania	wolkig	30°	Peking	sonnig	21°
Cicago	sonnig	22°	Palma de M.	heiter	25°
Djerba	wolkig	34°	Paris	wolkig	21°
Dublin	Regenschauer	15°	Prag	wolkig	18°
Iraklion	sonnig	25°	Rom	Regenschauer	22°
Istanbul	sonnig	26°	Stockholm	bewölkt	15°
Kapstadt	sonnig	27°	Sydney	Regen	17°
Las Palmas	wolkig	26°	Tokio	Regen	24°
Lissabon	Regenschauer	22°	Tunis	bewölkt	32°
London	Regenschauer	18°	Venedig	Regenschauer	19°
Madrid	bewölkt	20°	Warschau	heiter	20°
Mailand	Regen	15°	Wien	heiter	22°
			Zürich	Regen	13°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

REZEPT

Leckere Reibekuchen zaubern



(dpa). Damit selbstgemachte Kartoffelpuffer mindestens so gut schmecken wie auf dem Weihnachtsmarkt oder dem Oktoberfest, kommt es auf ein Detail an: die Kartoffelsorte. Es sollte nämlich eine festkochende sein, wie das Kartoffel-Marketing der deutschen Kartoffelproduzenten rät. Der Grund: Festkochende Kartoffeln enthalten weniger Stärke als mehligere oder vorwiegend festkochende Exemplare. Daher behalten sie ihre Form beim Braten, was zu der charakteristischen Textur führt, die viele an Reibekuchen so lieben. Doch wie wird aus der schlichten Knolle denn nun ein schmackhafter Puffer? Die Kartoffel-Experten verraten ihr **Grundrezept für vier Personen:** 500 Gramm festkochende Kartoffeln, 1 Ei, 2 EL Kartoffelstärke, 1 Zwiebel, Salz, Pfeffer, Muskatnuss, Öl zum Anbraten

Zubereitung: 1. Eine große Schüssel mit einem sauberen Küchentuch auslegen. Die Kartoffeln waschen, trocken tupfen, schälen und fein in die Schüssel hineinreiben. 2. Das Küchentuch nun zusammendrücken, um die Feuchtigkeit aus den geriebenen Kartoffeln hinauszupressen. 3. Die geriebenen Kartoffeln in einer Schüssel mit dem Ei und der Kartoffelstärke vermischen. Eine Zwiebel fein würfeln und dazugeben. Dann alles kräftig würzen mit Salz, Pfeffer und geriebener Muskatnuss. 4. Öl in einer Pfanne auf mittlerer Hitze erwärmen. Die Masse mit einem Esslöffel portionsweise in die Pfanne geben und goldbraun ausbraten. Wer eine kalorienärmere Zubereitung möchte, kann die Puffer mit etwas Öl bepinseln und im Ofen garen. Die Puffer lassen sich süß mit Apfelmus oder auch herzhaft mit Sauerkraut oder Sauerrahm servieren.

Foto: dpa

HAUSHALT

Hände beim Putzen schützen

(dpa). Küchenoberflächen wischen, Badewanne und Waschbecken schrubbieren: Das kann die Haut an den Händen strapazieren und reizen, auch wenn man die Wohnung mit Hausmitteln wie Essig, Zitronensäure oder Natron wienert. Die Aktion Das Sichere Haus (DSH) rät deshalb, vor dem Putzen eine Hautschutzcreme zu verwenden. Neu auftragen sollte man die auch nach Putzpausen während des Großreinemachens -



und nach jedem Händewaschen. Laut DSH gehören Haushaltshandschuhe beim Putzen ebenfalls zur Grundausstattung - auch wenn man mit natürlichen Reinigungsmitteln zugange ist.

Ein Manko gibt es dabei aber: Bildet sich erst einmal Feuchtigkeit unter den Handschuhen, wird die Hautbarriere durchlässiger für das Eindringen schädlicher Substanzen, so die Aktion. Sie rät deshalb, Haushaltshandschuhe nur über trockene Hände zu ziehen - und auch die Hautschutzcreme vorher gut einziehen zu lassen. Die Aktion Das Sichere Haus empfiehlt ungepuderte Haushaltshandschuhe aus Vinyl oder Nitrilkauschuk zu verwenden. Am besten achtet man zudem darauf, dass die Handschuhe innen mit Baumwolle beschichtet sind. Man kann stattdessen aber auch dünne Baumwollhandschuhe unter die Haushaltshandschuhe ziehen. Sie nehmen dann den Schweiß auf und die Hände bleiben trockener. Nicht vergessen: die Hände nach dem Putzen eincremen.

Foto: dpa

Was passt zu alkoholfreiem Wein?

Man schaut laut einer Trendforscherin immer öfter nach vegetarischen und alkoholfreien Alternativen beim Kochen

Von Julia Uehren

Wenn es um alkoholfreie Weine geht, hat der Chef vom „Habel“ am Reichstag bislang nicht den richtigen Tropfen für seine Getränkekarte gefunden. „Die Produkte ändern sich noch ständig, wir probieren sehr viel, aber der Geschmack ist uns noch nicht ausgeprägt genug“, sagt Münür Sakaoglu.

Zielgruppe ist nicht der klassische Weintrinker

Das unterstützt die These von Winzer Johannes Trautwein aus dem rheinhessischen Lonsheim. Für seine alkoholfreien Produkte aus entalkoholisierten Weinen, die er mit Tees oder Säften versetzt, hat er eine eigene Zielgruppe ausgemacht: „Das Bild von Verzicht ist falsch. Die Zielgruppe ist nicht der klassische Weintrinker. Wir erschließen mit dem Produkt eine neue gesundheitsorientierte Zielgruppe.“

Damit könnte Trautwein einen richtigen Riecher beweisen. Denn: „Die Nachfrage nach kreativen, qualitativ hochwertigen und alkoholfreien Getränken steigt“, schreibt Trendforscherin Hanni Rützler vom Zukunftsinstitut in ihrem Food Report 2025, „nicht zuletzt durch die Einflüsse des Megatrends Gesundheit und den sinkenden Alkoholkonsum in jungen Generationen.“ Die jüngste Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung könnte die Entwicklung noch befeuern: Sie hat ihre Empfehlung für die tolerierbare Menge an Alkohol gerade erst gesenkt.

Alkoholfreie Weine in der Gastronomie

Doch das Angebot in der Gastronomie scheint den Erwartungen der Gäste noch hinterherzuhinken - unter anderem, weil die entalkoholisierten Weine nicht den sensorischen Erwartungen von Gourmets entsprechen, analysiert Hanni Rützler.

Anders als bei alkoholfreien Bieren, die in den vergangenen Jahren mit einer wahren Qualitätsoffensive immer



Winzer probieren sich an entalkoholisierten Weinen nicht nur bei Weiß- und Roséweinen, sondern auch bei Rotweinen.

Foto: dpa

trinkbarer geworden sind, konnten Weine mit weniger als 0,5 Prozent Alkohol ihren schlechten Ruf noch nicht so richtig abschütteln. „Häufig zurecht, da die Grundweine oft eine schlechte Qualität hatten“, sagt Philipp Rössle, Gründer und CEO von „Kolonie Null“, der sich seit 2018 mit seinem Berliner Start-up der Veredelung alkoholfreier Weine verschrieben hat. Er vermutet, dass „die traditionelle Weinbranche Angst hat, dass Wein als Kulturgut kaputt gemacht wird“ und deshalb für die Entalkoholisierung nicht die besten Tropfen verwendet wurden.

Ein Fehler? Da nicht nur gefühlt seltener Alkohol getrunken wird, sondern mit 115,3 Litern pro Kopf in 2023 auch statistisch knapp 4 Prozent weniger als im Vorjahr, ist der Markt in Bewegung: Die Kellereimeister waren zuerst aktiv, dann kam das Interesse der Verbraucher, der Handel hat etwas länger gebraucht und die Gastronomie ist die Letzte in der Reihe, skizziert Trend-

forscherin Rössle die Entwicklung.

Markt ist in Bewegung, Absatz wächst

Auch wenn alkoholfreie Weine derzeit weniger als ein Prozent am Absatzmarkt deutscher Weine ausmachen, steigen Aufgeschlossenheit, Anfragen und Wachstumsrate: „2023 lag das Absatzwachstum bei 27 Prozent“, sagt Ernst Büscher vom Deutschen Weininstitut (DWI). Der Umsatz im Handel legte mit 54 Prozent doppelt so stark zu. „Das liegt daran“, so Büscher, „dass die Konsumenten bereit sind, höhere Preise zu bezahlen, die unter anderem durch höhere Herstellungskosten entstehen.“

Egal, welches Verfahren eingesetzt wird, um dem Wein den Alkohol zu entziehen, ein hochwertiger, aromastarker Grundwein ist die wichtigste Voraussetzung, sagt Büsche. „Der Markt ist in Bewegung“, sagt Jenny Weiss, Chefin der Agentur „Rebblut“, die

Winzer, Gastronomie und Handel zusammenbringt. Für sie wird alkoholfreier Wein für die Gastronomie immer relevanter. Würden Gastronomen mehr Produkte finden, die sie geschmacklich überzeugen, wäre auch der Verdienst pro Glas höher als bei einer Apfelschorle. Weiss setzt alle Hoffnungen in die nächste Generation: „Immer mehr junge Winzer bringen langsam Weine auf den Markt, die geschmacklich an herkömmlichen Wein herankommen.“

Food Pairing mit alkoholfreien Weinen

Stimmt die Qualität, haben alkoholfreie Weine oft subtilere Aromen als ihre alkoholhaltigen Pendanten. Behält man diesen Aspekt bei der Menüwahl im Hinterkopf, gelingt auch das Foodpairing. Auf die Frage, was es bei der Auswahl der Zutaten und beim Kochen zu beachten gilt, hat Frank Brunswig Antworten.

Der Spitzenkoch aus dem SWR-Fernsehen hat ein kom-

plettes Menü zu alkoholfreien Weinen entwickelt. „Das Essen sollte runterskaliert werden, was die Aromatik angeht“, empfiehlt der Koch. „Es darf nicht zu laut sein, es sollte eher leise und leicht daherkommen.“ Mit feinen Sinnen sollte man sich dem Geschmack annähern. Große Mengen Fett und Öl oder intensive Gewürze seien fehl am Platz. „Alles, was so leicht sauer ist, passt gut: Ziegen- oder Schafskäse, gepickeltes Gemüse oder Gurken. Ruhig auch Kohlsorten, die nicht so einen starken Kohlgeschmack haben“, sagt Frank Brunswig. „Auch Kräuter sind in ihrer Aromatik gute Begleiter, zum Beispiel Schnittlauch, Koriander, Dill oder Liebstöckel. Schwierig wird es mit Muskat oder schweren Currypasten.“

„Ein herkömmliches Dessert ist eine Herausforderung. Mit Zucker kommt alkoholfreier Wein nicht so gut klar“, sagt Frank Brunswig. Seine Erfahrung: „Junger, cremiger Käse funktioniert gut zu alkoholfreiem Wein.“

Rucking: Was bringt Gehen mit Gewichtsrucksack?

Etwas für die Ausdauer tun, aber bloß nicht joggen? Dann könnte dieses Training einen Versuch wert sein / Ein Sportwissenschaftler gibt Einsteiger-Tipps

(dpa). Weite Fußmärsche, mit viel Gewicht auf dem Rücken - klingt irgendwie nach Militär? Geht es um Rucking, liegt man mit dieser Assoziation richtig. Denn dieses Training hat dort seine Ursprünge, genauer gesagt: in den USA.

Rucking bedeutet erst einmal nichts anderes als Gehen mit einem Gewichtsrucksack. Nimmt man es genau, zählt auch die Wandertour mit Gepäck auf dem Rücken dazu. Manchmal wird auch das Joggen mit Zusatzgewichten mit diesem Begriff bezeichnet, wie der Sportwissenschaftler Andreas Barz erklärt. Die wichtigsten Fragen:

Ist Rucking überhaupt etwas für mich?

„Rucking ist eine interessante Trainingsform für alle, die eine Alternative zum Joggen suchen und nicht bloß spazieren gehen möchten“, sagt Andreas Barz, der Dozent an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement/BSA-Akademie ist. Denn es bringt etwas mehr

Trainingseffekt als ein simpler Spaziergang, ist aber längst nicht so anstrengend wie Laufen und belastet auch den Bewegungsapparat weniger. Das Training lässt sich dabei gut an das eigene Fitnesslevel anpassen, so der Sportwissenschaftler. Wer die Belastung steigern will, läuft bergauf, packt den Rucksack etwas schwerer - oder nimmt sich mehr Kilometer vor.

Was bringt Rucking dem Körper?

Erst einmal trainiert Rucking das, was Sportwissenschaftler als Grundlagenausdauer bezeichnen, also die Basis jeder sportlichen Leistungsfähigkeit. Wer eine Schippe drauflegt, kann es sich sogar fürs Abnehmen zunutze machen: „Der Kalorienverbrauch pro Stunde kann beim Rucking mehr als doppelt so hoch ausfallen wie beim Gehen auf gerader Strecke und ohne Zusatzgewicht“, sagt Andreas Barz. Gerade, wer auf unebenem Gelände unterwegs ist, trainiert dem Sportwissen-



Stufe für Stufe: Strecken, die bergauf führen, bedeuten zusätzlichen Trainingseffekt.

Foto: dpa

schaftler zufolge auch Koordination und Trittsicherheit.

Was sollte man beim Ausprobieren beachten?

„Wer beschwerdefrei gehen

kann, kann auch Rucking ausprobieren“, sagt Andreas Barz.

Das Gute: Man kann es ohne große Hürden austesten, denn spezielles Equipment ist nicht notwendig. Der Rucksack, den

man schon zu Hause hat, reicht völlig aus. Wichtig ist nur, der Wirbelsäule zuliebe beim Packen einige Regeln zu beachten. So sollte das Gewicht nah am Rücken verstaut werden und nicht in der Ta-

Vorsicht vor Telefonbetrügern

(dpa). Betrüger missbrauchen derzeit den Namen einer Bundesbehörde für Lockanrufe. Sie geben sich als Mitarbeitende der Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) aus und bieten vermeintlich ihre Hilfe an.

Konkret geht es um die angebliche Möglichkeit, bei Kryptobörsen investiertes, aber verlorenes Geld zurückzuholen.

Alles Fake: Keine Informationen preisgeben

Bei diesen Anfragen handele es sich aber um Betrug, stellt die Behörde in einer Mitteilung klar. Die Anrufe stammen nicht von der Bundesbehörde (BfDI). Keinesfalls sollten Angerufene irgendwelchen Aufforderungen nachkommen oder persönliche Daten preisgeben.

Denn es gehe den Tätern darum, mit in den Telefonaten gewonnenen Informationen weitere Betrugsversuche zu unternehmen. Gleichzeitig müssten die Opfer der Phishing-Anrufe aber auch damit rechnen, für weitere Betrügereien erneut kontaktiert zu werden.